

Robert Kugler

2. Regionaler Ornithologischer Bericht

2. Halbjahr 2007

**Arbeitsgemeinschaft Ornithologie
im
Naturwissenschaftlichen
Verein Schwaben e.V.**

Königsbrunn 2008

Anschrift des Verfassers:
Robert Kugler
Rathausstraße 27a
86343 Königsbrunn
robert-kugler@web.de

Ornithologischer Bericht im Naturwissenschaftlichen Verein Schwaben e.V.

Robert Kugler

2. Halbjahr 2007

Der zweite ornithologische Halbjahresbericht ist eine Zusammenfassung der Beobachtungen aus dem Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2007. Es wurden zu 157 Arten von 25 Ornithologen Beobachtungen aus folgenden Landkreisen gemeldet: Landkreis Augsburg (A), Stadt Augsburg (S/A), Aichach Friedberg (AIC), Landsberg am Lech (LL), Donauwörth (DON), Günzburg (GZ), Dillingen (DLG), Memmingen (MM) und Günzburg (GZ). Die Datenbank des Naturwissenschaftlichen Vereins enthält bis einschließlich 31.12.2007 insgesamt 5074 Datensätze.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, von denen wir Daten erhalten haben. Ohne Ihre große Unterstützung hätte die regionale ornithologische Datenbank im Naturwissenschaftlichen Verein keinen so großen Fortschritt machen können und in Folge dessen wäre die Datengrundlage zum regionalen ornithologischen Bericht nicht vorhanden.

Dank gilt auch allen Lesern des 1. Halbjahresberichtes, die durch ihre positive wie negative Kritik wichtige Anregungen für den 2. Halbjahresbericht gaben.

Eine häufig an uns gerichtete Frage war, aus welcher Region wir Daten erhalten wollen. Grundsätzlich werden alle an uns gesendeten Daten aus Schwaben in die Datenbank eingegeben. Die Daten, die über unsere Region hinausgehen, werden zwar nicht für den Bericht ausgewertet, aber an die OG_Bayern weitergeleitet. Von besonderem Interesse sind Daten aus dem Lechtal und aus dem nördlichen Landkreis Augsburg. Ein große Lücke in unserer Datenbank besteht im Raum Westliche Wälder.

Da es in Schwaben mittlerweile mehrere regional agierende Arbeitsgruppen gibt, hoffen wir, dass in Zukunft alle avifaunistischen Beobachtungen zu einer „Avifauna Schwaben“ zusammengeführt werden. Sollten wir Daten bekommen, bei denen eine Weitergabe nicht erwünscht ist, wird dies natürlich respektiert.

Ebenso häufig bekommen wir die Anfrage, an welchen Arten wir interessiert sind. Auch hier gilt, dass grundsätzlich **alle Daten zu allen Arten**, die uns mitgeteilt werden, in die Datenbank aufgenommen werden. (s. auch Allgemeines). Zu Arten, die am Brutplatz störungsempfindlich oder durch Verfolgung bedroht sind, werden aus Artenschutzgründen keine Informationen im Bericht wiedergegeben. Die AG Ornithologie stellt jedoch sicher, dass die zuständigen Naturschutzbehörden oder Naturschutzverbände zu allen Arten, für die akute Schutzmaßnahmen notwendig sind, unverzüglich informiert werden.

Nicht immer waren die Ortsangaben für jeden Leser nachvollziehbar. Die Datenbank enthält mittlerweile zu 182 verschiedenen Orten Beobachtungen. Diese hier aufzulisten würde den Rahmen bei weitem sprengen. Es soll in Zukunft versucht werden, alle Beobachtungen mit allgemein nachvollziehbaren Ortsangaben wiederzugeben. Bei Interesse können bei mir Informationen zu den jeweiligen Beobachtungsorten eingeholt werden.

Der Bericht baut grundlegend auf das Dateneingabeprogramm ODIN auf. Leider wird dieses Programm nicht weiterentwickelt. Ein Support ist in Zukunft nicht gewährleistet. Die OG Bayern mit dem Bayerischen Avifaunistischen Archiv (BAA) wird in Zukunft ihre Daten in das Eingabe- und Auswertungsprogramm *MiniAvi* eingeben. Da wir eine enge Zusammenarbeit mit der OG Bayern anstreben, und um wertvolle ornithologische Daten aus der Region auch für überregionale Auswertungen verfügbar zu machen, werden unsere Daten ab Januar 2008 ebenfalls ins *MiniAvi* eingegeben. Dies gewährleistet einen einfacheren Datenaustausch und verringert die Gefahr von Datenverlust durch Programminkompatibilität. *MiniAvi* kann als Freeware von der Homepage <http://www.miniavi.de> heruntergeladen werden. Eine wichtige Ergänzung zu *MiniAvi* stellt das FIN-Web dar (Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz). Damit ist es möglich, geografische Koordinaten aus Luftbildern in die Zwischenablage zu kopieren und in *MiniAvi* einzufügen. Somit entfällt das manuelle Erstellen einer Kartengrundlage zur Dateneingabe ins *MiniAvi*.

Für alle Daten, die uns mitgeteilt wurden (auch die hier nicht genannten), gelten urheberrechtliche Bestimmungen, die eine weitere Nutzung und Zitierung der Daten nur nach Rücksprache mit dem jeweiligen Beobachter erlauben.

An die OG Bayern angegliedert sind die **Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK)** und die **Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Bayern**. Die BAK ist für die Beurteilung und Dokumentation von selten auftretenden Vogeltaxa zuständig. Diese sind im Bericht gekennzeichnet und bedürfen der gesonderten Dokumentation durch den Beobachter und der Meldung an die BAK und können erst nach Anerkennung durch die BAK zitiert werden. Anerkannte Beobachtungen werden in den Heften „Avifaunistik in Bayern“ der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns bekannt gegeben. Beobachtungen aus unserer Region werden nach der Anerkennung durch die BAK im Bericht genannt werden.

Die **Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Bayern** ist eine Kooperation des Bayerischen Landesamt für Umwelt – Staatliche Vogelschutzwarte (LfU), der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. (OG Bayern), dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) und dem Landesbund für Vogelschutz (LBV). Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, die teilweise verstreuten Informationen zum Vorkommen seltener Brutvogelarten in Bayern zusammenzutragen, in einer Datenbank zu sammeln und ein langfristiges Monitoring aufzubauen. Daten zu Brutvorkommen seltener Arten können direkt an die Arbeitsgruppe oder durch die AG Ornithologie weitergegeben werden. Diese Arten sind im Bericht ebenfalls gekennzeichnet. Weitere Informationen und Artenlisten können von mir oder auf der Homepage der OG Bayern bezogen werden (www.og-bayern.de).

Es soll mit der Datenbank im NWV keine Konkurrenzsituation hergestellt werden. Vorrang hat die Weiterleitung von relevanten Beobachtungen an die zuständigen offiziellen Stellen wie zum Beispiel die Unteren Naturschutzbehörden und das Landesamt für Umwelt. Darüber hinaus können natürlich trotzdem alle Beobachtungen an uns gleichzeitig weitergeleitet werden.

In den Bericht sind sowohl Zufallsbeobachtungen als auch Daten aus folgenden Monitoringprogrammen eingeflossen:

WVZ: Internationale Wasservogelzählung. Die Ergebnisse aus der WVZ zwischen der Lechstaustufe 23 Merching bis einschließlich der Lechstaustufe 18 Kaufering werden bei den entsprechenden Arten aufgeführt.

Kormoran-Schlafplatzzählung

DDA-Monitoring: Dachverband Deutscher Avifaunisten, Monitoring häufiger Brutvögel.

DDA-Möwen-Schlafplatzzählung

ADEBAR- Atlas **deutscher Brutvogelarten**.

DDA-Punkt-Stop-Kartierung

Alle Beobachtungen aus der Datenbank wiederzugeben, würde den uns gesetzten Umfang (auch den zeitlichen Rahmen) bei weitem überschreiten. Es soll vielmehr ein Überblick über die an uns weitergegebenen Daten zu unseren heimischen Brutvögeln wie auch zu Rastpopulationen und Durchzüglern gegeben werden. Aus Platzgründen konnten nicht alle eingereichten Daten im Bericht wiedergegeben werden. Wir bitten also um Verständnis, sollten Sie einzelne Beobachtungen nicht finden können. Bei fehlerhaften Angaben bitten wir darum, uns dies mitzuteilen.

Entenvögel *Anseriformes*

Höckerschwan *Cygnus olor*

Insgesamt wurden uns zum Höckerschwan im Jahr 2007 von 13 BP lediglich von 5 verschiedenen Standorten Brutvorkommen gemeldet. Ein Beispiel für das dimorphe Dunen- und Jugendkleid des Höckerschwans war ein BP an der Lechstaustufe 23 Merching, das neben 4 grauen juv. eine immutabilis-Mutation führte, beobachtet am 16.7. (A. Bertuleit und R. Kugler). Das mit 6 BP größte Brutvorkommen wurde uns von der Lechstaustufe 19 Schwabstadel am 7.8. gemeldet (P. theophil Gaus und Josef Willy). Der Zuzug nichtbrütender Ind. wurde bereits am 1.7. mit 36 Ind. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel von R. Kugler dokumentiert.

Im zweiten Halbjahr wurden uns am 15.9. von der Lechstaustufe 18 Kaufering mit 56 Ind. die Höchstzahl zur Wasservogelzählung gemeldet (R. Klose).

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 112 Ind., 14.10.: 108 Ind., 18.11.: 73 Ind., 16.12.: 51 Ind.

Zu dieser Art wären Meldungen zu allen Junge führenden Brutpaaren von Interesse, ebenfalls die Zusammensetzung aus weißen (immutabilis-Mutation) und grauen Juvenilen.

Der Höckerschwan dürfte sicher an Lech und Wertach häufiger brüten. Es konnten z. B. keine Beobachtungen zu Brutvorkommen am Lech nördlich von Augsburg in die Datenbank aufgenommen werden.

Singschwan *Cygnus cygnus*

Der milde Winter führte offenbar dazu, dass Singschwäne kaum bis in unsere Region vorgedrungen sind und deshalb nur ein Ind. am 16.12. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel gemeldet wurde (R. Kugler, A. Bertuleit). Familienverbände sollten getrennt erfasst werden. Von Bedeutung ist das Verhältnis zwischen Altvögeln und Jungvögeln in Familientrupps.

Kanadagans *Branta canadensis*:

Als sehr standorttreu erweist sich die beringte Kanadagans (die Ringnummern lauten: NP3 (gelbe Farbmanschette rechts), Nr: BA 013743, Vogelwarte Hiddensee Germany (Aluring links)), die sich seit 2005 an der Lechstaustufe 21 Prittriching aufhält und wurde somit regelmäßig an der Lechstaustufe 21 Prittriching beobachtet (am 14.10., 18.11., 16.12. von U. Lücke, G. Hillenbrand und M. Emminger und am 23.12. von R. Kugler und A. Bertuleit).

Weißwangengans *Branta leucopsis*

Auch diese Weißwangengans dürfte aus Gefangenschaft stammen. Da diese Art gelegentlich mit der Graugans hybridisiert³, ist auf Mischbruten besonderes Augenmerk zu richten.

Alle Beobachtungen stammen vermutlich vom gleichen Ind., welches vom 14.8. bis 16.12. an der Lechstaustufe 20 gesehen wurde (P. theophil Gaus, A. Bertuleit, R. Kugler) und am 2.9., 16.9. und 14.10 an der Lechstaustufe 22, Unterbergen von A. Wambach festgestellt werden konnte.

Streifengans⁴ *Anser indicus*

Diese bei uns ebenfalls zu den Gefangenschaftsflüchtlingen zählende Art wurde auch im zweiten Halbjahr in unserer Region registriert, und zwar auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen am 16.9. 1 Ind. und am 14.10. 2 Ind. (A. Wambach) sowie sicher die gleichen 2 Ind. am 16.12. auf der Lechstaustufe 20 Scheuring (A. Bertuleit, R. Kugler).

In der Vergangenheit erfolgten an der Lechstaustufe 21 Prittriching Brutversuche der Streifengans (R. Kugler), die zu keinem Bruterfolg führten. 1998 brüteten in Bayern fünf Paare. Auch diese Gans bildet Mischverpaarungen vor allem mit der Graugans. Diese Hybriden sind anscheinend fertil⁵.

Graugans *Anser anser*

Eine Konzentration der Brutvorkommen in Bayern entlang der dealpinen Flusssysteme⁶ zeigt sich auch in unserer Region.

Insgesamt konnten zur Graugans 2007 Informationen zu mind. 8 Brutpaaren an lediglich vier Brutplätzen in die Datenbank aufgenommen werden. Die Vorkommen wurden uns gemeldet von einem Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen und von den Lechstaustufen 18 Kaufering, 21 Prittriching und 22 Unterbergen. Bei der letztgenannten fand sich mit 5 Brutpaaren das größte uns gemeldete Brutvorkommen. Für die Lechstaustufe 18 Kaufering ist keine genaue Brutpaarzahl anhand der uns übermittelten Daten erkennbar; von dort wurden uns 21 Pulli gemeldet.

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 226 Ind., 14.10.: 228 Ind., 18.11.: 157 Ind., 16.12.: 109 Ind.

Der genaue Brutbestand am Lech sowie die Nichtbrüterpopulation könnten durch ein ganzjähriges Wasservogelmonitoring ermittelt werden. Da das ADEBAR-Projekt im Jahr 2008 zum Abschluss kommt, ergeben sich vielleicht wieder mehr zeitliche Möglichkeiten für dieses Projekt.

Mandarinente *Aix galericulata*

Die Mandarinente ist ein Brutvogel, der nach Bezzel 1996 an der Schwelle zum etablierten Neozoen steht.⁷ Von dieser exotischen ursprünglich ostpaläarktischen Art kam es lediglich am 17.12. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering zur Beobachtung von 4 ♀ (R. Klose).

Im Brutvogelatlas Bayern ist die Art in Augsburg (TK 25 7631 Quadrant 1) als wahrscheinlich brütend geführt. Informationen zu einem konkreten Brutnachweis würden uns freuen.

³ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I, S. 56.

⁴ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁵ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I, S. 60.

⁶ Bezzel et al. 2005, S. 88.

⁷ Bezzel et al. 2005, S. 90.

Schnatterente⁸ *Anas strepera*

Bei dieser an flachen eutrophen Gewässern brütenden Art kam es leider 2007 zu keinem weiteren Brutnachweis als die von Holger Gehring mitgeteilte Brut auf den Klärteichen der Zuckerfabrik bei Rain am Lech. Nach unserem Datenstand beschränkte sich im zweiten Halbjahr 2007 das Vorkommen der Schnatterente auf die Lechstaustufen. Wie bereits im Frühjahr wurden auch im Herbst die individuenreichsten Bestände auf der Lechstaustufe 18 Kaufering gezählt. Am 15.9. 50 ♂, 39 ♀ und am 17.12. 42 ♂, 52 ♀ (R. Klose).

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 120 Ind., 14.10.: 83 Ind., 18.11.: 74 Ind., 16.12.: 164 Ind.

Zur Schnatterente können uns alle Beobachtungen gemeldet werden, besonders von Beobachtungen an potenziellen Brutgewässern ab Mai.

Pfeifente *Anas penelope*

Auch aus dem zweiten Halbjahr wurden uns fast ausschließlich Beobachtungen von den Lechstaustufen mitgeteilt. Möglicherweise gab es in diesem milden Winter keine Notwendigkeit zum Zuzug der bei uns überwinterten westsibirischen und nordeuropäischen Brutpopulation, was zu vergleichsweise geringen Individuenzahlen führte.

Die erste Beobachtung im Spätsommer erfolgte zur Wasservogelzählung am 15.9. an der Lechstaustufe 18 Kaufering. Dort wurden 4 ♂, 5 ♀ gezählt (R. Klose). Jeweils am 16.9. wurden 1 Ind. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (U. Lücke, G. Hillenbrand) und 2 Ind. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (R. Kugler) notiert. An der Lechstaustufe 23 Merching konnten am 23.9. zunächst 1 Ind., am 29.9. dann bis zu 3 Ind. und am 7.10. nochmals 1 Ind. gesehen werden (G. John, R. Kugler, A. Bertuleit). Am 15.10. wurden auf der Lechstaustufe 18 Kaufering 3 ♂, 1 ♀ erfasst (R. Klose). Weitere Beobachtungen an diesem Wasservogelzählwochenende erfolgten am 17.11. an der Lechstaustufe 23 Merching mit 1 Ind. (G. John), am 18.11. 5 Ind. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching (U. Lücke, G. Hillenbrand) und am 19.11. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering, 14 ♂, 7 ♀ (R. Klose). Dies war für den Winter 2007 die Höchstzahl an gleichzeitig erfassten Pfeifenten. Mit 1 ♂, 2 ♀ am 8.12. und 1 ♀ am 15.12. von der Wertachstaustufe Schwabmünchen (A. Bertuleit) wurden uns zwei Beobachtungen von außerhalb der Lechstaustufen mitgeteilt. Dass die Pfeifente nicht an allen Lechstaustufen gleichermaßen regelmäßig zu beobachten ist, konnte auch im Dezember bei der WVZ festgestellt werden. Es kam zu Nachweisen der Art am 15.12. auf der Lechstaustufe 23 Merching mit 3 Ind. (G. John), für den 16.12. wurde die Art auf der Lechstaustufe 18 Kaufering lediglich festgestellt (R. Kugler, A. Bertuleit) und am 17.12. konnten dort dann immerhin 8 ♂, 4 ♀ gezählt werden (R. Klose). Am 23.12. wurde nochmals 1 Ind. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (P. Pietsch) nachgewiesen. Zum Abschluss wurde die Art auf der Lechstaustufe 23 Merching am 27.12. (H. Demmel) und am 31.12. (R. Kugler, A. Bertuleit) nochmals beobachtet.

Chilepfeifente *Anas sibilatrix*

Eindeutig zu den Neozoen muss die Chilepfeifente gezählt werden, die am 5.12. am Afrasee mit 2 Ind. gesehen wurde (G. Mayer). Woher diese stammen ist jedoch unklar, da beide unberingt waren.

Krickente *Anas crecca*

Während des Berichtszeitraums wurden auch für das zweite Halbjahr für den Lech unüblich geringe Winterbestände registriert. Es bleibt spekulativ, ob dies durch den milden Winter erklärt werden kann.

Zwischen Juni und August wurde uns keine Beobachtung gemeldet, obwohl die Krickente in unserer Region in der Vergangenheit sogar schon gebrütet hat. Für Bayern wird die Krickente als unvollständig erfasster Brutvogel geführt. Einzelvorkommen könnten übersehen worden sein⁹. Da im Sommer üblicherweise unsere Gewässer überwiegend von Naherholungssuchenden genutzt werden und dies nicht gerade zum Vogelbeobachten einlädt, besteht auch bei uns die Gefahr, dass diese Art zur Brutzeit übersehen wird.

Im zweiten Halbjahr konnten am 3.9. am Baggersee NW Schwabmünchen 4 ♂ 6 ♀ und am 14.11. 8 Ind. gezählt werden (A. Bertuleit). Mindestens 50 Ind. gab es an den Klärteichen bei Rain am Lech am 9.9. zu sehen (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler). Am stark von Naherholungssuchenden genutzten Auensee Kissing konnte am 10.9. 1 ♂ im PK erfasst werden. 20 Ind. wurden am 12.9. an der Lechstaustufe Feldheim gezählt. Weitere Beobachtungen von den Lechstaustufen stammen vom 15.9. von der Lechstaustufe 23 Merching mit 2 Ind., 21.9. Lechstaustufe 22 Unterbergen 1 Ind. (jeweils G. John), 23.9. Lechstaustufe 23 Merching 3 Ind. (R. Kugler, A. Bertuleit), 14.10. Lechstaustufe 21 Prittriching 2 ♂, 2 ♀ (U. Lücke) und am 4.11. wurde die Krickente an der Lechstaustufe 23 Merching nachgewiesen (R. Kugler, A. Bertuleit). Die Art wird zwar weniger häufig von Gebieten außerhalb des Lechs gemeldet, sie kommt dort aber gleichermaßen vor, was die Beobachtungen an der

⁸ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁹ Bezzel et al. 2005, S. 94.

Wertachstausee Schwabmünchen, am 14.11. von 2 Ind. am 24.11. mit 1 ♂, 2 ♀ und am 15.12. mit 3 ♂, 2 ♀ belegen (A. Bertuleit). Weitere Nachweise erfolgten am 18.11. von der Lechstaustufe 22 Unterbergen mit 2 ♂ (A. Wambach), an der Lechstaustufe 21 Prittriching mit 12 Ind. (U. Lücke, G. Hillenbrand) und am 19.11. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering mit 11 ♂, 7 ♀ (R. Klose). Am 15.12. konnten auf der Lechstaustufe 23 Merching 6 Ind. (G. John) und am 16.12. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering immerhin 35 Ind. gezählt werden (R. Kugler, A. Bertuleit). Für den 17.12. wurden 10 ♂ und 10 ♀ auf der Lechstaustufe 18 Kaufering, erfasst (R. Klose). Am 23.12. wurde die Art auf der Lechstaustufe 21 Prittriching mit 23 Ind. (R. Kugler) und auf der Lechstaustufe 23 Merching mit 20 Ind. festgestellt (P. Pietsch). Die Beobachtung eines Erpels am 25.12. stammt aus dem Luitpoldpark Schwabmünchen (A. Bertuleit). Zuletzt im Berichtszeitraum, sicher aber nicht im Winterhalbjahr, wurde die Krickente am 31.12. auf der Lechstaustufe 23 Merching mit 14 Ind. notiert (R. Kugler, A. Bertuleit).

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 2 Ind., 14.10.: 4 Ind., 18.11.: 32 Ind., 16.12.: 26 Ind.

Stockente *Anas platyrhynchos*

Für das zweite Halbjahr wurden uns 66 Nachweise zur Stockente aus 20 Gebieten mitgeteilt, davon jedoch nur 2 Brutvorkommen. Dies entspricht natürlich nicht dem Brutbestand in unserer Region.

Wir beschränken uns darauf, die Ergebnisse der WVZ wiederzugeben: 16.9.: 300 Ind., 14.10.: 561 Ind., 18.11.: 873 Ind., 16.12.: 1065 Ind.

Spießente *Anas acuta*

Für diesen Langstreckenzieher, dessen Winterquartier bis in die Sahelzone reicht, war das Erscheinen eines ♂ im PK am 21.9. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen (G. John) ein frühes Datum im Spätsommer. Dem sicher durch früheren Mauserbeginn der ♂ bei dieser Art bedingten früheren Ankunft folgte erst am 18.11. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching 1 ♀ (U. Lücke, G. Hillenbrand). Zur Beobachtung von 2 ♂ kam es am 15.12. auch am Wertachstausee bei Schwabmünchen (A. Bertuleit). Am 16.12. glückte bei der Wasservogelzählung auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen die Erfassung von 1 ♂, 1 ♀ (A. Wambach).

Knäkente *Anas querquedula*

Die jahrzehntelange Erfahrung von G. John führte dazu, dass am 24.8. im Rederzhauser Moos 1 ♀ nicht unentdeckt blieb. Sie war die einzige an uns gemeldete Beobachtung zu dieser Art im zweiten Halbjahr.

Löffelente *Anas clypeata*

Nachdem es im Frühjahr nur zu einer einzigen Beobachtung in unserer Region kam, gab es im zweiten Halbjahr gleich 8 Meldungen.

Am 9.9. gab es zunächst 1 ♂ im SK auf der Donaustaustufe Bertholdsheim zu sehen (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler), gefolgt von 3 Ind. am 10.9. auf der Lechstaustufe 23 Merching (G. John), die korrekterweise als weibchenfarben bezeichnet werden mussten, weil offensichtlich keine eindeutige Geschlechtszuordnung möglich war. Genauso verhielt es sich mit den 4 Ind. am 6.10. auf dem Kissinger Auensee (beide Beobachtungen G. John). Die WVZ hielt am 14.10. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl 1 Ind. bereit (R. Kugler, A. Bertuleit). 1 ♂ 1 ♀ gab es am 22.10. vom Weitmannsee, von dem wir eher selten Informationen bekommen (E. Kreiße). Alle weiteren Beobachtungen wurden im Rahmen der WVZ erbracht und zwar am 17.11. mit 2 Ind. auf der Lechstaustufe 23 Merching (G. John). Schließlich wurden je 1 ♂ am 19.11. (R. Klose) und 16. 12. (R. Kugler, A. Bertuleit) auf der Lechstaustufe 18 Kaufering erfasst.

Kolbenente¹⁰ *Netta rufina*

Als lokaler Brutvogel mit Verbreitungsschwerpunkt an den Voralpenseen und Flussniederungen und einem Brutbestand von 50-150 BP in Bayern¹¹ gab es 2007 aus unserer Region nur 2 Mitteilungen zu Brutvorkommen. Brutnachweise sollten genau dokumentiert werden. Neben dem bereits beschriebenen Brutvorkommen an der Lechstaustufe 23 Merching wurde uns von F. Seidler am 15.7. von einem Kiesweiher zwischen Derching und Dinkelsmoor ein weiterer Brutnachweis mitgeteilt.

Auf der Lechstaustufe 23 Merching wurden für unsere Region zum Teil beträchtliche Ansammlungen dokumentiert. Am 21.9. waren 198 Ind. anwesend (G. John), bei einer unabhängigen Zählung wurde mit 200 Ind. eine fast gleiche Anzahl am 23.9. ermittelt, am 3.10. 168 Ind. (jeweils R. Kugler, A. Bertuleit) und am 6.10. dann mit 202 Ind. die Maximalzahl für diesen Herbst (G. John). Der überwiegende Anteil an ♂ hatte

¹⁰ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

¹¹ Bezzel et al. 2005, S. 102.

bereits ins PK gemausert. Möglicherweise ist die Kolbenente bereits zu einem alltäglichen Anblick auf unseren Gewässern geworden und ihrer Anwesenheit wird nicht mehr genügend Achtung geschenkt, obwohl der Brutbestand für Bayern nicht sehr hoch ist und bei einem Brutbestand für Deutschland von 420-450 BP¹² nicht von einer häufigen Art die Rede sein kann. In der Roten Liste BY wird diese Art mit gefährdet und in der Roten Liste D sogar mit stark gefährdet angeführt. In den nächsten Jahren würden wir gerne die weitere Bestandsentwicklung dokumentieren. Sehr wichtig wäre es, alle jungführenden Weibchen zu notieren. Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 139 Ind., 14.10.: 139 Ind., 18.11.: 0 Ind., 16.12.: 4 Ind.

Tafelente *Aythya ferina*

Die Tafelente ist regelmäßiger Wintergast. Das allmähliche Verschwinden dieser Art im Jahresverlauf fällt möglicherweise wenig auf, jedoch wurden uns im Mai und Juni keine Beobachtungen mitgeteilt. Der Brutbestand in Bayern liegt bei 400-800 BP, mit Verbreitungsschwerpunkt in den Teichgebieten der Oberpfalz.¹³ Dies schließt nicht aus, dass die Tafelente auch bei uns wie bereits in vergangenen Jahren zur Brut schreiten kann. Sommerbeobachtungen ab Ende Mai sollten im Auge behalten werden.

Aufgrund der Datenfülle beschränken wir uns auf die Ergebnisse der WVZ: 16.9.: 165 Ind., 14.10.: 166 Ind., 18.11.: 167 Ind., 16.12.: 210 Ind.

Reiherente *Aythya fuligula*

Neben dem bereits im 1. Halbjahr gemeldetem Brutvorkommen auf der Lechstaustufe 21 Prittriching gab es zu den Biotopen Stausee (Lech und Wertach), Baggersee und Teichanlage mit intensiver Fischzucht Nachweise von Brutvorkommen. Für den 6.7. wurde uns von der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen 1 ♀ Junge führend gemeldet und vermutlich das gleiche ♀ für den 23.7. mit 5 Pulli (A. Bertuleit). Bei der Kartierung der Burgwaldener Weiher wurden am 14.7. 5 führende ♀ mit jeweils 6,6,5,5, und 4 juv. erfasst. Somit insgesamt 26 juv. im Ø 5,2 juv. pro ♀ (R. Kugler). Für die Lechstaustufe 23 Merching konnten am 16.7. 6 führende ♀ mit jeweils 9,9,8,8,7,4, juv. beobachtet werden, insgesamt 45 juv. Mit im Ø 7,5 juv. pro ♀ somit ein deutlich höherer Bruterfolg als auf den Burgwaldener Weihern (R. Kugler, A. Bertuleit). Am 22.7. der einzige gemeldete Brutnachweis der Reiherente an einem Baggersee mit 1 ♀ und 7 juv. auf den Römerseen bei Königsbrunn (R. Kugler). Am 7.8. führten 8 ♀ insgesamt 30 juv. (P. theophil Gaus, J. Willy), im Ø 3,75 juv. pro ♀. Das würde bedeuten, dass der Bruterfolg auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadl deutlich geringer ist als auf der Lechstaustufe 23 Merching. Wegen der großen zeitlichen Verschiebung des Erfassungsdatums sind die Werte jedoch schlecht vergleichbar. 2 ♀ führten am 14.8. auf der Lechstaustufe 20 Scheuring Junge (P. theophil Gaus). Die Höchstzahl überwinternder Reiherenten wurde im Zuge der WVZ am 15.12. auf der Lechstaustufe 23 Merching mit 733 Ind. ermittelt (G. John).

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 458 Ind., 14.10.: 432 Ind., 18.11.: 851 Ind., 16.12.: 1135 Ind.

Bergente *Aythya marila*

In den vorhergegangenen Wintern kam es regelmäßig zu Beobachtungen einzelner Ind. Daraus ergibt sich mittlerweile doch einige Erfahrung mit dieser Art, und so wurden am 18.11. 3 dj. Bergenten auf der Lechstaustufe 23 Merching zwischen vielen Reiherenten entdeckt und gleich von mehreren Beobachtern gemeldet (G. John, G. Hillenbrand, A. Bertuleit). Am 31.12. bildeten 2 weibchenfarbene Ind. ebenfalls auf der Lechstaustufe 23 Merching einen akzeptablen ornithologischen Jahresausgang (R. Kugler, A. Bertuleit).

Samtente *Melanitta fusca*

Ein heftiger NW-Wind, der Mitte November in ganz Bayern, besonders im Voralpenraum, für außergewöhnliche Beobachtungen pelagischer Arten wie Skua, Schmarotzerraubmöwe, Spatelraubmöwe und Meeresenten gesorgt hat, brachte vermutlich auch zu uns die Samtenten, die uns von der Lechstaustufe 23 Merching von vielen Beobachtern gemeldet wurden. Max. 8 Ind. waren zwischen dem 17.11. und 31.12. anwesend (G. John, U. Lücke, G. Hillenbrand, P. Pietsch u. a.).

Schellente¹⁴ *Bucephala clangula*

Für das zweite Halbjahr wurden ausschließlich von den Lechstaustufen Beobachtungen gemeldet, was umso mehr zeigt, wie begrenzt der Lebensraum dieser Ente ist und welche Bedeutung dem Erhalt und Schutz der Lech-Population in unserer Region zukommt. Neben der Beobachtung einzelner Ind. kam es zu keinen größeren

¹² Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I, S. 104.

¹³ Bezzel et al. 2005, S. 104.

¹⁴ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern

Ansammlungen der Schellente. Die Höchstanzahl für den Herbst/Winter 2007 wurde am 16.12. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen mit 10 ♂, 11 ♀ erfasst (A. Wambach).

Für das Jahr 2007 erfuhren wir von 2 Brutpaaren der Schellente. Dies zeigt wie gering der Brutbestand am Lech ist, obwohl diese Art ganzjährig festgestellt werden kann. Weitere Schutzanstrengungen sind unbedingt erforderlich.

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 5 Ind., 14.10.: 7 Ind., 18.11.: 49 Ind., 16.12.: 81 Ind.

Gänsesäger¹⁵ *Mergus merganser*

Zu den bereits genannten Brutvorkommen wurden uns für das zweite Halbjahr 2 weitere mitgeteilt, nämlich am 7.7. auf der Lechstaustufe 21 Prittriching ein ♀ mit 8 juv. (R. Kugler, E. Witting, A. Bertuleit) und am 7.8. ein führendes ♀ auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (P. theophil Gaus, J. Willy), welches vermutlich am 16.9. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel nochmals mit 5 Juv. gesehen wurde (R. Kugler). Dies bedeutet, dass uns der Gänsesäger ausschließlich als Brutvogel am Lech genannt wurde (mit insgesamt 5 BP).

Die größte Ansammlung wurde am 17.12. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering mit 32 ♂, 22 ♀ gezählt (R. Klose).

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 14 Ind., 14.10.: 21 Ind., 18.11.: 41 Ind., 16.12.: 62 Ind.

Für das Jahr 2008 wären wir wieder für alle Beobachtungen zum Gänsesäger, besonders zu Brutvorkommen, dankbar. Bisher erreichte uns noch keine Beobachtung von unnatürlich großen Ansammlungen, die oft aufgrund von Fütterungen entstehen.

Mittelsäger *Mergus serrator*

Die Beobachtung eines Mittelsäger im 2. Halbjahr vom 4.11. bis 18.11. auf der Lechstaustufe 23 Merching sollte auch in diesem Winter etwas Besonderes bleiben (G. John, G. Hillenbrand, U. Lücke).

Hühnervögel *Galliformes*

Zu den Arten Wachtel, Rebhuhn, aber auch Jagdfasan würden wir alle Beobachtungen in unsere Datenbank eingeben. Da es sich bei diesen Arten um planungsrelevante Arten handelt, sind die Informationen auch für Naturschutzbehörden von großer Bedeutung.

Wachtel *Coturnix coturnix*

Zur Wachtel wurden uns 2007 Nachweise aus insgesamt 9 Gebieten gemeldet. Zusätzlich zu den bereits beschriebenen Meldungen kam es zur Letztbeobachtung für das Jahr 2007 bereits am 22.7. bei den Römerseen (R. Kugler). Das Fehlen postnuptialer Beobachtungen könnte durch das offensichtliche Verstummen dieser Art während des Wegzugs erklärt werden.

Die Bestandsentwicklung dieser im Brutgebiet wie auch auf dem Zug und im Überwinterungsgebiet vielen Gefährdungsursachen ausgesetzten Art bleibt in den nächsten Jahren gleichermaßen spannend wie auch besorgniserregend. Alle Beobachtungen zur Wachtel sollten dokumentiert werden und können an uns weitergeleitet werden.

Rebhuhn *Perdix perdix*

Der zunächst nur wenige Meldungen umfassende Datenbestand konnte im zweiten Halbjahr nochmals ergänzt werden. Am 13.9. wurden westlich Rederzhausen 7 Ind. und am 17.11. nochmals bei Rederzhausen 10 Ind. gesehen (H. Demmel). Am 25.12 kam es dann gleich zu drei Beobachtungen von Ketten. Zunächst konnten 13 Ind. südlich von Oberottmarshausen, dann 9 Ind. zwischen Kleinaitingen und Großaitingen (R. Kugler) und auf dem Lechfeld in der Feldflur nördlich von Schwabmünchen sogar ein Völkchen mit 16 Ind. gezählt werden (A. Bertuleit, R. Kugler).

Lappentaucher *Podicipediformes*

In unsere Datenbank fanden Beobachtungen zu insgesamt fünf Arten Eingang, darunter der selten bei uns zu beobachtende Ohrentaucher.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Zum bereits genannten Brutvorkommen auf den Burgwaldener Weihern wurde uns lediglich noch aus einem Gebiet, zu dem wir jedoch keine Angaben machen können, am 7.7. ein Brutnachweis mit 3 juv. gemeldet (M. Trapp).

¹⁵ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern

Vermutlich nicht auf der Lechstaustufe 21 Prittriching hat ein Paar 1 juv. erbrütet, das am 12.8. gesichtet wurde (R. Kugler, A. Bertuleit). Somit haben wir lediglich zu 2 Gebieten Nachweise dieser Art als Brutvogel. Zu einer bemerkenswert hohen Anzahl kam es am 15.9. mit 127 Ind. und am 15.10. mit 94 Ind. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose).

Zu dieser nach unserem Datenstand als Brutvogel sehr seltenen Art sind Meldungen zu allen Beobachtungen erwünscht (besonders Brutnachweise).

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 237 Ind., 14.10.: 205 Ind., 18.11.: 137 Ind., 16.12.: 57 Ind.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

In unserer Datenbank befinden sich für 2007 Angaben zu insgesamt 8 Brutplätzen. 3 befinden sich außerhalb des Lechs: Wertachstausee Inningen, Burgwaldener Weiher, dort jedoch nur Nachweise brütender Haubentaucher ohne juv. und zu einem Gebiet können keine Ortsangaben gemacht werden. Am Lech brütete er an den Staustufen 18 bis 22, nicht jedoch auf der Lechstaustufe 23 Merching. Der ausgeprägte Schwellbetrieb mit beträchtlicher Wasserstandschwankung schließt offensichtlich diese größte Staustufe als Brutplatz für den Haubentaucher aus.

Sehr gute Nahrungs- und Brutbedingungen findet der Haubentaucher anscheinend auf der Lechstaustufe 21 Prittriching, dort wurden am 1.7. insgesamt 6 BP erfasst (R. Kugler).

Am 7.7. konnten aus einem Teichgebiet, das wir nicht näher bezeichnen können, 2 ad. mit 2 juv. aufgenommen werden (M. Trapp, S. Trapp). Ein weiteres BP mit 2 juv. konnte am 4.8. auf der Lechstaustufe 22 Unterbergen beobachtet werden (R. Kugler). Ob 8 Junge führende BP, die uns für den 7.8. von der Lechstaustufe 19 Schwabstadel gemeldet wurden, alle dort gebrütet haben, bleibt leider unklar (P. theophil Gaus, J. Willy). Hingegen dürften die 2 BP, die uns für den 14.8. von der Lechstaustufe 20 Scheuring gemeldet wurden (P. theophil Gaus), auch den Brutbestand an dieser Staustufe präsentieren.

Neben allen Beobachtungen zur Brutzeit des Haubentauchers wären auch Angaben zum Brutbiotop und der Anzahl der juv. sehr interessant, um Rückschlüsse auf den Bruterfolg an unterschiedlichen Gewässertypen ziehen zu können.

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 137 Ind., 14.10.: 87 Ind., 18.11.: 41 Ind., 16.12.: 60 Ind.

Rothalstaucher *Podiceps grisigena*

Immer etwas Besonderes bleiben Beobachtungen des bei uns regelmäßig, aber nicht sehr häufig auftretenden Rothalstauers. So bleibt die Sichtung eines Ind. am 1.7. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel auch die einzige im 2. Halbjahr (R. Kugler).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Sicher etwas knifflig war am 15.9. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering die Bestimmung eines Ohrentauchers, der sich wahrscheinlich schon im SK befand (R. Klose). Dafür hat er aber für Abwechslung bei der immer wieder spannenden WVZ gesorgt.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Beobachtungen dieser oft in enger Nachbarschaft zu Lachmöwen-Kolonien brütenden Art sind mittlerweile beinahe alltäglich, allerdings nur auf der Lechstaustufe 23 Merching, denn von dort stammen alle Nachweise. Angaben zu dieser Art erreichten uns vom 16.7. bis 7.10. in der Regel mit 1-2 Ind. Am 23.9. wurden 9 Ind. gezählt (A. Bertuleit, Dr. J. Soentgen, G. John).

Seetaucher *Gaviiformes*

Im Winterhalbjahr 2007 kam es in unserer Region offensichtlich zu keiner Beobachtung von Seetauchern. So bleiben nach wie vor die Nachweise des Eistauchers, der zuletzt am 16.2. auf der Lechstaustufe 23 Merching gesehen wurde, die einzigen Daten zur Familie der Gaviidae (Seetaucher) in unserer Datenbank.

Kormoranvögel *Phalacrocoraciformes*

Kormoran¹⁶, *Phalacrocorax carbo*

Synchron zur Wasservogelzählung werden zu dieser Art Schlafplatzzählungen durchgeführt. Da diese Art manchen Interessensgruppen Probleme bereitet, werden keine Ortsangaben gemacht, um etwaige sinnlose

¹⁶ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

Störungen am Schlafplatz zu verhindern. Die Bestände wurden von U. Kreitmeyer, B. Schöpe, M. Harand erfasst.

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 29 Ind., 14.10.: 75 Ind., 18.11.: 109 Ind., 16.12.: 152 Ind.

Reiher *Ardeiformes*

Im Berichtszeitraum wurden zu 4 Arten Beobachtungen an uns gemeldet. Als Brutvogel kommt nur der Graureiher bei uns vor. Zu dieser Art gab es jedoch nur an zwei Orten Brutnachweise, wobei ein Gebiet nicht genannt werden kann. Vermutlich dürfte der Graureiher häufiger brüten. Einzelbruten bleiben möglicherweise unentdeckt.

Zwergdommel¹⁷ *Ixobrychus minutus*

Der Brutbestand der Zwergdommel wird für Bayern mit 30 BP angegeben¹⁸ und als vom Aussterben bedroht in der Roten Liste BY geführt. Umso erstaunlicher war sicher für G. John am 25.8. die Beobachtung eines ad. Ind. am Thostiesee bei Friedberg, wie es sich am Schilfrand niederließ.

Zumindest bis 1995 besteht der Verdacht, dass die Zwergdommel Brutvogel am Lech (Ellgau) war. Seither kommt es immer wieder zu Einzelbeobachtungen in die sich diese Sichtung einreihet.

Die versteckt lebende Zwergdommel besiedelt nicht unbedingt nur sehr großflächige Altschilfbestände, die durchaus auch mit Weidengebüsch und anderer Ufervegetation durchsetzt sein können.¹⁹ In der Vergangenheit wurden Zwergdommeln auch an Teichanlagen gesichtet. Nicht nur für diese Art könnten regelmäßige Kontrollen dieses Lebensraums zu weiteren Nachweisen und, was sicher wünschenswert ist, auch zu einem Brutnachweis führen.

Silberreiher *Casmerodius albus*

Einen Brutnachweis gab es 2007 auch bei uns nicht. Es bleibt also spannend, von wo dieser für Deutschland gemeldet wird.

Auffallend ist in unserem Datenbestand eine zeitliche Lücke zwischen der letzten Beobachtung im 1. Halbjahr, die uns für den 28.4. mit 5 Ind. vom Rederzhauser Moos gemeldet wurde (H. Demmel), und der ersten Beobachtung im zweiten Halbjahr am 1.7. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel mit 1 Ind. (R. Kugler). Dies würde darauf hinweisen, dass der Silberreiher im Frühsommer 2007 unsere Region geräumt hat.

Insgesamt wurden uns im Berichtszeitraum von 13 Gebieten Beobachtungen gemeldet. 35 Ind. am 23.9. war die höchste Anzahl, die uns gemeldet wurde (M. Trapp, S. Trapp), die jedoch nicht an die bis zu 100 Ind. heranreichen, von denen wir mündlich oder aus Zeitungsartikeln Kenntnis erlangt haben, die jedoch nicht sauber mit Datum, Ort und Beobachter Angaben dokumentiert wurden und somit nicht Eingang in unsere Datenbank finden konnten.

Vermutlich werden nicht alle Silberreiher-Beobachtungen dokumentiert, da die Anwesenheit dieser Art für viele Ornithologen nichts Außergewöhnliches mehr ist. Hinzu kommt, dass 2007 ein Mäusegradationsjahr war und einzelne Silberreiher oft in der Feldflur gesehen werden konnten. Wie sich jedoch zeigt, ist der Silberreiher im Sommer noch eine Rarität. Bei weißen Reiher sollte im Sommer auch die Verwechslungsmöglichkeit mit dem Seidenreiher berücksichtigt werden.

Graureiher²⁰ *Ardea cinerea*

Leider wurden uns auch im zweiten Halbjahr keine weiteren Meldungen zu Brutstandorten mitgeteilt. Somit bleibt die Kolonie im Siebentischpark mit 22 Nestern am 26.3. (A. Wambach), neben einem Brutplatz, zu dem wir keine Angaben machen können, das einzige uns bekannt gewordene Brutvorkommen des Graureihers. Insgesamt wurden uns 29 Beobachtungen von 12 verschiedenen Orten mitgeteilt. Hierbei überwiegen die Nachweise an den Lechstauufen mit 16 Sichtungen. Weitere Lebensräume waren: Teichanlagen mit einer, Baggerseen mit 7 und Feldflur mit 3 Meldungen.

Die höchste Anzahl gleichzeitig anwesender Graureiher wurde uns jedoch aus dem Lebensraum Feldflur am 2.8. mit 13 Ind. im Rederzhauser Moos gemeldet (G. John), ein weiterer Hinweis auf eine große Mäusepopulation.

¹⁷ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

¹⁸ Bezzel et al. 2005, S 137.

¹⁹ Bezzel et al. 2005, S. 136.

²⁰ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

Nachtreiher²¹ *Nycticorax nycticorax*

Mit 10-20 BP für Bayern²² ist der Nachtreiher ein noch seltenerer Brutvogel als die Zwergdommel. Wo die beiden Nachtreiher erbrütet wurden, die im JK bei uns auftauchten, wird bei Zerstreuungswanderung von über 800 km juveniler Nachtreiher nicht mehr zu ermitteln sein und Spekulation bleiben müssen. In Bayern wurden von 1996-1999 die nächsten Brutplätze an der Donau östl. von Regensburg angegeben.²³ In unserer Region tauchte am 23.7. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (A. Bertuleit) und am 24.8. im südlichen Landkreis jeweils ein Ind. auf (M. u. S.Trapp).

Storchenvögel *Ciconiiformes*

Weißstorch²⁴ *Ciconia ciconia*

2007 wurden für Schwaben 36 Horstpaare gezählt, jedoch nur 10 Horstpaare mit juv. Insgesamt flogen 22 juv. aus. Der Anteil der Horstpaare ohne Junge lag bei 72,2% und war 2007 der höchste für ganz Bayern²⁵. Für das zweite Halbjahr überwiegen die an uns gemeldeten Beobachtungen mit bis zu 2 Ind. aus dem Rederzhauser Moos vom 4.7. (H. Demmel) bis zum 11.8. (G. John). Am 14.8. kreiste ein Ind. über Augsburg Hochzoll (G. John), am 18.8. hielt sich ein weiteres Ind. bei Pöttmes auf (H. Demmel) und in den Siedlungsraum Königsbrunn verirrt sich am 23.8. ein Ind. (R. Kugler, A. Bertuleit). Keine Winterbeobachtungen gab es im Herbst/Winter 2007, obwohl überwinterte Weißstörche in der Vergangenheit auch bei uns ausharrten.

Schwarzstorch²⁶ *Ciconia niger*

Der Schwarzstorch befindet sich in Bayern anscheinend im Aufwind. Wir würden uns freuen, wenn uns alle Beobachtungen zu dieser Art mitgeteilt werden. Sollte es Anhaltspunkte zu einem Brutvorkommen geben, muss dieses dringend umgehend an die zuständigen Naturschutzbehörden gemeldet werden, um entsprechende Schutzmaßnahmen einzuleiten. Da diese Art am Brutplatz sehr störungsempfindlich ist, sollten Annäherungen an den Brutplatz unterlassen werden. Alle Informationen, die uns zu einem Brutvorkommen erreichen, werden ohne Angaben zum Brutplatz im Bericht wiedergegeben.

Unproblematisch mitzuteilen ist jedoch die Beobachtung eines Ind. am 9.9. in der Mertinger Höll (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Fischadler *Pandionidae*

Fischadler *Pandion helietos*

Im Vergleich zum Frühjahr, aus dem uns nur eine einzige Beobachtung erreichte, passen die drei Beobachtungen im Herbst eher zu dem regelmäßig im Herbst und Frühling durch unsere Region ziehenden Fischadler. Am 25.8. wurde ein Ind. auf der Lechstaustufe 23 Merching beobachtet (R. Kugler, A. Bertuleit). Einen möglicherweise reichlich gedeckten Tisch fanden gleich zwei Ind. auf dem Durchzug am 4.9. auf den Burgwaldener Weihern vor und am 9.9. konnte ein Ind. bei der Donaustaustufe Bertholdsheim ausgiebig auf einem Baum ruhend beobachtet werden (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Habichtverwandte *Accipitridae*

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Brutzeitliche Beobachtungen konnten bisher nur vom Lech in unsere Datenbank aufgenommen werden, obwohl diese Art auch außerhalb vorkommen sollte. So gibt es nach unserem Datenstand derzeit keine Nachweise aus den Westlichen Wäldern. Am 1.7. kam es zur Sichtung eines beim Westerholz über die Staustufe 19 Schwabstahl fliegenden Ind. (R. Klose). Ebenfalls am Lech bei der Staustufe 21 Prittriching stellte sich ein ad. am 1.7. und am 7.7. sogar mit dem artkennzeichnenden Flügelklatschen zur Schau (E. Witting, A. Bertuleit, R. Kugler). Bereits in der Zugzeit lag der letzte Nachweis am 2.10. mit einem Ind. im Stadtwald Augsburg bei Siebenbrunn (R. Kugler).

²¹ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

²² Bezzel et al. 2005, S 139.

²³ Bezzel et al. 2005, S. 139.

²⁴ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

²⁵ LBV- Projekt-Report Weisstorchschutz Stand März 2008.

²⁶ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

Um ein detaillierteres Bild über die Verbreitung des Wespenbussardes zu erhalten, fehlen uns Mitteilungen zu dieser Art aus der Region Westliche Wälder.

Kornweihe *Circus cyaneus*

Im Winter 2007 wurde uns lediglich der Nachweis eines ♀ für den 22.10. aus dem Rederzhauser Moos mitgeteilt (E. Kreihe).

Eine einzige Beobachtung zur Kornweihe erscheint etwas wenig für diese regelmäßig bei uns überwinterte Art. Möglicherweise verlagert auch sie ihr Wintergebiet, bedingt durch milde Winter in der Folge der anhaltenden und kaum mehr zu leugnenden Klimaerwärmung, weiter nach Norden. Zu dieser Art können uns alle Beobachtungen mitgeteilt werden, auch aus vergangenen Jahren.

Wiesenweihe *Circus pygargus*

Bemerkenswerterweise sind Beobachtungen ziehender Wiesenweihen aus dem Spätsommer anscheinend seltener. In unserer Datenbank gibt es dazu noch keine Angaben. Das Fehlen dieser Art im Herbst lässt die Vermutung entstehen, dass die Wiesenweihe zugphänologisch zu den Schleifenziehern zu zählen ist.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Am 7.8. kam es bei Sand bei einem Baggersee zur Beobachtung eines ♂. Bei Auswertung aller Beobachtungen 2007 kann damit von 1-2 Brutpaaren im Lechtal ausgegangen werden (H. Stickroth). Am 2.9. jagte in der Feldflur bei den Römerseen 1 Ind. (R. Kugler, A. Bertuleit). Am 9.9. ergab eine Exkursion zu den Mittelstetter Baggerseen den Nachweis eines ♂ und in die Mertinger Höll mindestens 3 Ind. (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler). Ein weiteres ♂ sorgte bei der Wasservogelzählung auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadel für Abwechslung (R. Kugler) und den abschließenden Nachweis für das Jahr gab es am 1.10. in der Feldflur auf dem Lechfeld östl. von Schwabmünchen mit 1 Ind. (A. Bertuleit). Insgesamt enthält die Datenbank nunmehr 15 Beobachtungen aus 12 Gebieten, jedoch nur einen Nachweis zu Brutvorkommen.

Habicht *Accipiter gentilis*

Etwas problematisch erscheint es, Verbreitungsdaten von Habichten zu publizieren. In Anbetracht der Tatsache, dass der Habicht nach wie vor häufig illegal verfolgt wird²⁷, werden hier keine Angaben zu Vorkommen gemacht. Erfreulicher Weise erreichten uns nach der Veröffentlichung des 1. Berichts auch noch aus dem ersten Halbjahr weitere Beobachtungen, die in die Datenbank aufgenommen werden konnten. Hier möchten wir ausdrücklich H. Demmel für die Überlassung seiner Daten danken. 20 Einzelbeobachtungen aus 14 Gebieten/Regionen lassen einen Verbreitungsschwerpunkt im Lechtal erkennen. Wir wollen jedoch zu bedenken geben, dass dies auch ein Ergebnis der verstärkten Beobachtertätigkeit am Lech sein kann.

Unter Ornithologen möglicherweise wenig bekannt sind die artkennzeichnenden Rufreihen des Habichts (Kirren), die vor allem am Horstplatz im Frühjahr vorgetragen werden.

Sperber *Accipiter nisus*

Auch hier hatte der erste Bericht die Meldung weiterer Beobachtungen zur Folge. Somit enthält die Datenbank für 2007 insgesamt 43 Einzelbeobachtungen, für das zweite Halbjahr 19 Nachweise. Dabei dürfte es sich überwiegend um Beobachtungen postnuptialer Dismigration handeln. Am 29.7. und 14.8. wurde die Art in der Siedlung in Rederzhausen nachgewiesen (H. Demmel). Am 8.8. gab es die Sichtung eines Ind. bei Kissing am Auensee (G. John). Als ♀ wurde ein Sperber am 2.9. bei den Römerseen in der Feldflur bestimmt (R. Kugler, A. Bertuleit), am 8.9. ein weiteres Ind. bei Friedberg am Thostiesee (G. John) und neben anderen Arten, die die Thermik zum kräfteschonenden Flug nutzten, konnten am 9.9. in der Mertinger Höll 2 Ind. erfasst werden (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler). Der Sperber bildet auch am Lech keine Ausnahme und wurde dort am 16.9. an der Lechstaustufe 21 Prittriching gesehen (U. Lücke). In oder bei Kissing wurde am 23.9. ein Sperber, sicher bei der Jagd auf Kleinvögel im Siedlungsraum, ertappt, ebenso am 30.9. in Königsbrunn (H. Demmel). Am 1.10. und 15.12. kam es dann in der Feldflur auf dem Lechfeld östl. von Schwabmünchen zu Sichtungen jeweils eines Ind. (A. Bertuleit). Bei der Lechstaustufe 23 Merching konnte der Sperber vom 13.10. bis 31.12. nachgewiesen werden (G. John, R. Kugler, A. Bertuleit). Am 14.11 und 8.12. gab es Nachweise dieser etwas heimlichen Art an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (A. Bertuleit). Warnrufe der Kleinvögel machten am 16.12. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel Wasservogelzähler auf die Anwesenheit dieses Greifvogels aufmerksam (R. Kugler, A. Bertuleit).

²⁷ Bezzel et al. 2005, S. 157.

Rotmilan *Milvus milvus*

Ich möchte nochmals auf die hohe Verantwortung Deutschlands zur Erhaltung des Rotmilans hinweisen und damit die Bitte verbinden, alle Beobachtungen zu dieser Art, vor allem zu Bruthinweisen auch im Jahr 2008, zu notieren und uns mitzuteilen.

Die Datenbank enthält nunmehr 27 Einzelbeobachtungen aus 20 verschiedenen Orten. Da es sich überwiegend um Einzelnachweise handelt, ist derzeit keine Aussage zum Brutbestand möglich. Alle Rotmilanbeobachtungen werden akribisch in die Datenbank aufgenommen, um zumindest einen Überblick über die Verbreitung dieser Art zu erhalten.

Am 1.7. konnte ein Rotmilan bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadel gesichtet werden (R. Kugler). Am 26.7. fliegen 2 Ind., vermutlich ein ♂ und ein ♀, aus einem Wald bei Unfriedshausen und kreisen anschließend (R. Klose). Es besteht im südlichen Landkreis ein Schlafplatz, zu dem jedoch keine Angaben gemacht werden können. Wünschenswert wäre, dass sich zur Erfassung der Schlafplatzbestände ein verantwortlicher Kartierer findet. Am 8.9. gab es im nördlichen Landkreis Augsburg bei Rehling einen Nachweis dieser Art (H. Demmel). Südwestlich von Königsbrunn fand sich am 29.9. 1 Ind. ein (R. Kugler), und regelmäßige Besuche der Feldflur nordwestlich von Schwabmünchen ließen am 17.10. 1 Ind. nicht unentdeckt (A. Bertuleit). Es erreichten uns 2007 keine Winterbeobachtungen.

Schwarzmilan *Milvus migrans*

Mit 21 Beobachtungen aus 12 Gebieten ist derzeit der Datenbestand zum Schwarzmilan etwas geringer als beim Rotmilan.

Am 1.7. gab es bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadel immerhin 8 Ind. zu bestaunen (R. Kugler). Am 7.7. konnte der Schwarzmilan bei der Lechstaustufe 21 Prittriching nachgewiesen werden (R. Kugler, E. Witting, A. Bertuleit).

Zu folgenden Beobachtungen können aus Schutzgründen keine Ortsangaben gemacht werden: Am 7.7 wurden zunächst je 1 ♂ und 1 ♀ nachgewiesen. Ab 13.8. wurde festgestellt, dass sich dort ein Schlafplatz befindet, an dem sich überwiegend aus Richtung Norden einfliegend zunächst 70 Ind. einfanden, die sicher einen imposanten Eindruck machten. Am 15.8. und 24.8. umfasste der Schlafplatzbestand 35 Ind. (M. Trapp, S. Trapp). Es liegen leider keine Informationen vor, ob sich auch später noch Schwarzmilane eingefunden haben. Schlafplatzgemeinschaften werden von vielen Vogelarten gebildet. Beobachtungen dazu sind sehr gute Möglichkeiten, aussagekräftige Angaben zur Populationsgröße einer Art in einer Region zu erhalten.

Baumfalke *Falco subbuteo*

Auffallend ist auch hier die zeitliche Lücke zwischen der letzten Beobachtung im ersten Halbjahr am 19.6. und der ersten Beobachtung im zweiten Halbjahr am 5.8. in Rederzhausen (H. Demmel). Am 12.8. wurde diese Art an der Lechstaustufe 23 Merching mit einem 1 Ind. notiert (R. Kugler, A. Bertuleit). Insgesamt enthält die Datenbank 15 Einzelbeobachtungen, davon stammen 5 (also 1/3) von der Lechstaustufe 23 Merching. Möglicherweise bereits auf dem Zug ins Hauptwintergebiet, das Zambezi-Becken²⁸ südlich der Sahara, befand sich am 9.9. ein Ind. an der Donaustaustufe bei Bertholdsheim (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler). Zur letzten Sichtung dieser Art kam es am 16.9. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel mit 1 Ind. (R. Kugler).

Wanderfalke²⁹ *Falco peregrinus*

Aus Schutzgründen werden keine Beobachtungen aus der Brutzeit im Bericht publiziert. Unbedenklich dürften jedoch Informationen sein, die keinem Brutplatz zugeordnet werden können. So war es sicher wieder ein schönes Naturerlebnis, dieser Art am 9.9. in der Mertinger Höll bei ihrer dynamischen Flugweise zuzusehen (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler). Möglicherweise ist auch der Lech mit seinen Wasservogelbeständen für den Wanderfalken ein attraktives Jagdrevier, denn alle weiteren Beobachtungen stammen von den Lechstaustufen oder angrenzenden Gebieten: Am 14.10. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (R. Kugler, A. Bertuleit), am 27.10. wurde ein Ind. bei einem LBV Arbeitseinsatz an der Lechstaustufe 21 Prittriching bei der traditionellen Brotzeit von mehreren aufmerksamen Beobachtern entdeckt. Vermutlich der gleiche Wanderfalke wurde am gleichen Tag nochmals auf einem Hochspannungsmasten sitzend bei den Römerseen gesehen. Am 2.12. überflog ein Ind. die Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit).

²⁸ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I, S. 356.

²⁹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Turmfalke *Falco tinunculus*

Alle Daten wiederzugeben, würde den Rahmen sprengen. Es soll hier jedoch versucht werden, allen Beobachtern und Ornithologen, die uns Daten überlassen haben, einen knappen Überblick über den derzeitigen Datenbestand zu verschaffen. Die Datenbank enthält nunmehr 49 Datensätze. Brut- bzw. bruzzeitliche Nachweise wurden aus 8 Orten zu insgesamt 14 Brutnachweisen gemeldet. Von zwei Beobachtungen wurde mit jeweils 2 juv. die Anzahl der Jungen mitgeteilt. Eine große Lücke im Datenbestand ist im nördlichen Bearbeitungsgebiet bis zur Donau auszumachen. Von dort erhielten wir keine Beobachtungen.

Kranichvögel *Gruiformes*

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Am 14.7. hat sich erneut in den Burgwaldener Weihern ein Ind. durch Rufe verraten (R. Kugler) und gibt somit einen weiteren Hinweis auf das einzige Brutvorkommen, welches derzeit in der Datenbank enthalten ist. Am 7.10. konnte die Art an der Lechstaustufe 21 Prittriching ebenfalls durch ihre Rufe festgestellt werden (R. Kugler, A. Bertuleit). Am 20.10 gibt es einen Nachweis aus einem wegen oben genannten Gründen nicht nennbaren Ort. Am 25.12. wurde bei Friedberg nochmals der artkennzeichnende, an ein Schweinchen erinnernde quiekende Ruf der Wasserralle aus dem Achgraben registriert (E. Kreihe).

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Auch aus dem zweiten Halbjahr erreichten uns nur wenige Beobachtungen zu dieser Art, was dafür spricht, dass das Teichhuhn in unserer Region nicht häufig ist. Zur ADEBAR-Kartierung konnten am 14.7. in den Burgwaldener Weihern 2 Junge führende ♀ kartiert werden. (R. Kugler). Am 7.8. gab es die Sichtung eines imm. Ind. von der Lechstaustufe 19 Schwabstahl (P. theophil Gaus, J. Willy) und am 14.11. wurde zunächst an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen 1 Ind. gesehen. Am 24.11. wurde dort ein Ind. als im ersten Kalenderjahr bestimmt (A. Bertuleit).

Blässhuhn *Fulica atra*

Mit insgesamt 138 Datensätzen ist das Blässhuhn sehr gut in der Datenbank repräsentiert. Allerdings überwiegen auch hier Beobachtungen aus dem südlichen Bearbeitungsgebiet. Zu dieser Art wären für weitere Auswertungen Angaben zum Bruterfolg interessant.

Ergebnisse aus der WVZ: 16.9.: 1324 Ind., 14.10.: 1675 Ind., 18.11.: 1639 Ind., 16.12.: 1847 Ind.

Wat-, Alken- und Möwenvögel *Charadriiformes*

Erfreulich viele Beobachtungen erreichten uns im Herbst zu Limikolenarten. Die Einzelbeobachtungen zu den Möwen werden gut ergänzt durch die Schlafplatzzählungen an den Lechstaustufen 23 Merching und 18 Kaufering. An der letztgenannten besteht jedoch kein etablierter Schlafplatz.

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Erwartungsgemäß nehmen Meldungen zum Kiebitz in der zweiten Jahreshälfte ab, obwohl es in milderen Wintern regelmäßig zu Überwinterungen kommen soll³⁰ und auch der Winter 2007 nicht sehr kalt war. Am 9.9. wurden auf den Mittelstetter Baggerseen mind. 123 Ind. gezählt (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler). Am 12.9. rastete ein Trupp bei Mühlhausen am Flugplatz (G. John). Ohne genaue Angaben zur Anzahl wurden einige Ind. am 20.9. auf der Feldflur südlich von Kissing in der Feldflur gesehen (G. John). 100 Ind. umfasste ein Trupp am 30.9. östlich von Gersthofen beim Augsburgener Flughafen (M. u. S. Trapp).

Spannend ist, ob durch die Verschiebung der 3° C Januar-Isotherme in Richtung Osten in Folge der Klimaerwärmung auch bei uns vermehrt Winterausharrer beobachtet werden können. Alle späten Beobachtungen zum Kiebitz im Jahr sollten notiert werden, um in Zukunft eine mögliche Anpassung an neue klimatische Bedingungen verfolgen zu können.

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

Die einzigen Beobachtungen aus dem zweiten Halbjahr stammen jeweils vom 9.9. Bei den landschaftlich unattraktiven Klärteichen bei Rain am Lech hielt sich ein Ind. auf. Ob die 7 Ind. bei den Mittelstetter Baggerseen später ziehende juv. waren, kann im nachhinein leider nicht mehr geklärt werden (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

³⁰ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I, S. 432.

Sandregenpfeifer *Chardrius hiaticula*

Ähnlich dem Flussregenpfeifer ein Brutvogel offener vegetationsloser Flächen, jedoch bevorzugt an Küsten bzw. Salzwasser und somit Brutvogel der Nord- und Ostseeküste ist der Sandregenpfeifer in unserer Region lediglich Durchzügler. Adulte unterscheiden sich vom Flussregenpfeifer eindeutig im PK und SK durch orangefarbene Beine, hingegen ist bei juv. ein weißer Überaugenstreif und das Fehlen eines Lidringes ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal.

Auch hier war der 9.9. offensichtlich ein guter Tag für durchziehende Limikolen. An diesem Tag ließen sich ein Ind. an der Donaustaufe bei Bertholdsheim und 4 Ind. an den Mittelstetter Baggerseen sehen (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Für das Jahr 2007 gab es leider keine Berichte zu brutzeitlichen Beobachtungen. Somit bleibt nach wie vor unklar, ob diese Art bei uns überhaupt noch brütet. Die Waldschnepfe ist auf der Roten Liste BY eine Art der Vorwarnliste. Risikofaktoren bedeuten die ökologische Bindung an besondere, gefährdete Lebensräume und aktuelle Bedrohung durch gegenwärtige und absehbare Eingriffe³¹. Gleichzeitig untersteht die Waldschnepfe dem Jagdrecht. Jagdverschonung wäre für diese Art dringend zu fordern. Vermutlich auf dem Durchzug befanden sich jeweils ein Ind. am 16.11. im Haunstetter Wald im Stadtwald Augsburg (A. Bertuleit, R. Kugler) und am 18.11. in Freihalden (N. Liebig).

Bekassine *Gallinago gallinago*

Diese Art rastet vor allem auf Schlammhängen und Seichtwasserzonen mit bis zu 10 cm Wassertiefe. Eine Vegetation zur Deckung muss zumindest in der Nähe sein.³² Am 9.9. wurden 24 Ind. bei den Mittelstetter Baggerseen gezählt (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler), am 3.10. im Rederzhauser Moos 3 Ind. (R. Kugler, A. Bertuleit) und am 12.10. 7 Ind. (E. Kreihe).

Flussuferläufer³³ *Actitis hypoleucos*

Für das Jahr 2007 erreichten uns insgesamt 26 Meldungen von 11 Orten. Beobachtungen an den Lechstaufen überwiegen hierbei. Die dauernde Anwesenheit des Flussuferläufers an den Lechstaufen legt nahe, dass diese Art dort noch brütet, wenn auch heimlich, möglicherweise als Reaktion auf den starken Druck, den Naherholungssuchende ausüben.

Zwischen 16.7. bis 18.9. kam es zu insgesamt 4 Nachweisen auf der Lechstaufe 23 Merching mit max. 2 Ind. (R. Kugler, A. Bertuleit, G. John). Jeweils 1 Ind. konnte am 23.7. und 31.8. an der Wertachstaufe bei Schwabmünchen erfasst werden (A. Bertuleit). An der Lechstaufe 22 Unterbergen machte am 31.7. ein rufendes Ind. auf sich aufmerksam und am 4.8. 2 Ind. (R. Kugler). Die Beobachtung eines weiteren Ind. wurde vom Thostiesee bei Friedberg gemeldet (G. John). Gleich 4 Ind. zählten P. theophil Gaus und J. Willy am 7.8. auf der Lechstaufe 19 Schwabstahl. Eine Kontrolle der Lechstaufe 21 Prittriching ergab am 12.8. die Anwesenheit von 1-2 Ind. (R. Kugler, A. Bertuleit). Bei Rain am Lech konnten an der Donau Nachweise am 18.8. und 8.9. erbracht werden (H. Demmel). Ebenfalls an der Donau wurden 14 Ind. am 9.9. an der Staufe bei Bertholdsheim gesehen und 5 Ind. bei Rain am Lech an den Klärteichen (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler). Dass die Art zumindest auf dem Durchzug auch stadtnahe Lebensräume zur Nahrungssuche nutzt, beweist ein Ind. am 19.9. am Hochablass (G. John). Für den 21.9. bekamen wir von der Staufe 22 Unterbergen die Mitteilung zum letzten Ind. im Jahr 2007.

Leider konnten wir keine Meldungen in die Datenbank aufnehmen, die einen Brutverdacht erhärten.

Zum Schutz dieser Art besteht dringender Handlungsbedarf. Neben der Optimierung der bekannten Brutplätze müssen diese Bereiche auch beruhigt und vor Beeinträchtigung durch Naherholungssuchende durch deutlichere Kennzeichnung geschützt werden.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

Zu diesem Langstrecken- und Breitfrontenzieher gab es Nachweise jeweils bei Rain am Lech am 8.9. (H. Demmel) und am 9.9. mit 2 Ind. (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler). Ebenfalls am 9.9. konnten 6 Ind. bei den Mittelstetter Baggerseen bei der Nahrungssuche studiert werden (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

³¹ Bezzel et al. 2005, S 191.

³² Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I, S. 468.

³³ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Grünschenkel *Tringa nebularia*

Den ersten Nachweis für das zweite Halbjahr können wir für den 18.8. bei Rain am Lech mitteilen. Von dort bekamen wir eine Mitteilung zu dieser Art auch am 8.9. (H. Demmel), gefolgt von einem Ind., das unabhängig voneinander von mehreren Beobachtern von der Lechstaustufe 23 Merching am 25.8. gemeldet wurde (G. John, R. Kugler, A. Bertuleit). Ein Ind. fühlte sich am 14.9. von Naherholungssuchenden an einem Baggersee bei Schwabmünchen gestört (A. Bertuleit). Zur Wasservogelzählung wurde ein Ind. am 14.10. an der Lechstaustufe 21 Prittriching mitgezählt (U. Lücke). Um einen Nachzügler handelte es sich wohl bei einem Ind. am 18.11., der bei der Lechstaustufe Ellgau auf der Eisfläche des zugefrorenen Flachwasserbereiches beobachtet wurde (M. u. S. Trapp).

Waldwasserläufer³⁴ *Tringa ochropus*

Fast nahtlos reihen sich Beobachtungen überwiegend einzelner Waldwasserläufer im Jahreslauf aneinander. Die letzte Beobachtung im ersten Halbjahr war am 27.6. an einem Fischteich südwestlich von Großaitingen. An der Wertach wurden am 13.7., 3.9. und 15.12. bei der Staustufe Schwabmünchen jeweils 1 Ind. gesehen (A. Bertuleit). Insgesamt 3 Ind. wurden an den intensiv teichwirtschaftlich genutzten Fischteichen am 14.7. bei den Burgwaldener Weihern gezählt (R. Kugler). Am 15.8. wurden 2 Ind. und weitere am 24.8. an einem nicht nennbaren Beobachtungsort nachgewiesen (M. u. S. Trapp). Weitere Sichtungen, leider wieder ohne Anzahl, gab es bei Rain am Lech am 18.8. (H. Demmel). Ein Ind. wurde am 9.9. bei Rain am Lech an den Klärteichen im Uferbereich gesehen (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Der Bruchwasserläufer ist im Anhang I der EU-VSRL aufgeführt und zudem eine SPEC 3 Art, - nicht auf Europa konzentriert, aber in Europa mit ungünstigem Erhaltungszustand. Von den insgesamt nur 4 Beobachtungsdaten, die in der Datenbank enthalten sind, liegen drei im Herbst. Ohne Angaben zur Anzahl wurde die Art am 18.8. und 8.9. bei Rain am Lech, (H. Demmel) und am 9.9. 9 Ind. auf den Klärteichen bei Rain am Lech beobachtet (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Kampfläufer *Philomachus pugnax*

Auch der Kampfläufer ist ein Langstreckenzieher, der in riesigen Beständen südlich der Sahara überwintert. Zum Beispiel im Senegal mit bis zu 200 000 Ind. ♀ legen weitere Zugwege zurück. In Südafrika überwiegen ♀ mit bis zu 90%³⁵.

Abermals ohne Angaben zur Anzahl, aber sicher nicht in die Hunderttausende gehend wurden Kampfläufer bei Rain am Lech am 8.9. festgestellt (H. Demmel). Am 9.9. gab es ebenfalls bei Rain am Lech auf den Klärteichen 1 Ind. (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler) und bei den Mittelstetter Baggerseen konnten 2 Ind. unter einigen anderen Limikolen schnell durch die sehr guten Artenkenntnisse von G. Hillenbrand identifiziert werden (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Sanderling *Calidris alba*

Auf seinem Zug durch das Binnenland fiel ein Sanderling am 9.9. an einer Flachwasserzone bei den Mittelstetter Baggerseen sofort durch sein helles Gefieder auf (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

Nicht ganz einfach war die Anzahl der Zwergstrandläufer am 9.9. an den Mittelstetter Baggerseen zu ermitteln, da sich die Art stets in der Ufervegetation und zwischen Alpenstrandläufern aufhielt. Es wurden mindestens 7 Ind. gezählt (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

Diese Limikole ist ein Langstreckenzieher, für den drei Hauptzugrouten beschrieben sind. Auf dem Weg in das südliche Afrika verlaufen die Binnenlandrouten über Osteuropa zum Zentralmittelmeer nach Westafrika oder über das Südsüdwestliche Binnenland durch Russland und die Ukraine zum Schwarzmeer und Kaspigebiet³⁶. Die Binnenlandzugroute nutzten 20 Ind. am 9.9. an den Mittelstetter Baggerseen (G. Hillenbrand, A. Bertuleit,

³⁴ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

³⁵ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I, S. 515.

³⁶ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. I, S. 538.

R. Kugler), am 10.9. 2 juv., am 11.9. 1 Ind. am Weitmannsee und am 18.9. 1 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching (G. John).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Vergesellschaftet mit Sichelstrandläufern und Zwergstrandläufern waren am 9.9. 7 Ind. an den Mittelstetter Baggerseen (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler) und den durch Schwellbetrieb entstandenen Kiesstreifen, der für ufernahbrütende Wasservögel jedoch ungünstig ist, nutzte am 10.9. an der Lechstaustufe 23 Merching 1 Ind. im Übergangskleid (G. John).

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*

Ein guter Platz zur Möwenbeobachtung ist trotz intensiver Nutzung durch Naherholungssuchende die Lechstaustufe 23 Merching, von der alle Beobachtungen zur Zwergmöwe gemeldet wurden. Bereits am 5.8. hielten sich dort 2 Ind. und am 10.8. 2 ad. und 3 juv. auf (A. Bertuleit, R. Kugler, Dr. J. Soetgen), gefolgt von jeweils einem Ind. am 12.8. (A. Bertuleit, R. Kugler) und am 29.9. im SK (G. John, R. Kugler, A. Bertuleit). G. John meldete uns abschließend 1 juv. für den 13.10.

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Insgesamt enthält die Datenbank 37 Datensätze zur Lachmöwe für das Jahr 2007. Bis auf zwei Beobachtungen vom Ilseesee sind alle Meldungen von den Lechstaustufen. Die Lachmöwe kommt auch an anderen Gewässern vor. Wir würden uns freuen, wenn von weiteren Gebieten Beobachtungen gemeldet werden. Wir beschränken uns auf die Mitteilung der Ergebnisse der deutschlandweiten Möwenzählung. Bei dieser Gelegenheit wurden am 8.12. an der Lechstaustufe 23 Merching 584 Ind. gezählt (R. Kugler) und am 9.12. an der Lechstaustufe 18 Kaufering 12 Ind. (R. Klose).

Die großen Brutkolonien der Lachmöwe gehen zurück. In Zukunft sollte dieser Art mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wichtig wäre auch, wo sich Nichtbrüter und Altvögel mit ihren juv. aufhalten. Die Altersbestimmung der bei uns auftretenden Lachmöwen könnte dazu möglicherweise weitere Erkenntnisse liefern.

Sturmmöwe *Larus canus*

Nach dem derzeitigen Datenstand gibt es zwischen der letzten Beobachtung im ersten Halbjahr am 19.3. mit einem Ind. an der Lechstaustufe 18 Kaufering (R. Klose) eine deutliche Pause zur ersten Beobachtung im zweiten Halbjahr am 12.8. an der Lechstaustufe 21 Prittriching mit 1 juv. Diese Beobachtung zu einem „frühen“ Datum im Jahr deutet auch darauf hin, dass die Sturmmöwe in unserer Region nicht nur überwintert. Weitere Beobachtungen von der Lechstaustufe 23 Merching waren 1 Ind. am 4.11., am 2.12. 3 Ind. (jeweils R. Kugler, A. Bertuleit), und am 8.12. zur Möwenzählung 1 ad. Sturmmöwe (R. Kugler). Am 16.12 wurden jeweils eine ad. und eine K1 an der Lechstaustufe 18 Kaufering und Lechstaustufe 19 Schwabstadel gesehen (R. Kugler, A. Bertuleit). 3 ad. und eine juv. wurden am 23.12. auf der Lechstaustufe 23 Merching gezählt (P. Pietsch). Den Jahresabschluss bildet dann der Nachweis am 31.12. abermals auf der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit).

Mittelmeer- und Steppenmöwe³⁷ *Larus michahellis*, *Larus cachinnans*

Insgesamt wurden uns zu dieser Art für das Jahr 2007 26 Beobachtungen gemeldet. Bis auf eine Beobachtung mit 2 ad. an der Donaustaustufe Bertholdsheim stammen alle Beobachtungen von den Lechstaustufen. Von einem Brutnachweis erhielten wir Informationen vom Genderkinger Baggersee. Dort haben auf einer Insel anscheinend Mittelmeermöwen gebrütet. Ein Kind der Fam. Schröder hat im Mai (Anfang oder Mitte, ein genaues Datum wurde nicht genannt) einen dort erbrüteten, noch flugunfähigen Jungvogel gefunden und aufgezogen.

Auch wenn wir hier nicht alle Beobachtungen im einzelnen nennen, sind wir sehr an Informationen zu dieser Art interessiert (vor allem auch von außerhalb des Lechs).

An der Lechstaustufe 23 Merching hielten sich am 21.9. stattliche 38 Ind. auf und am 6.10. sogar 39 Ind. (G. John).

Der Vollständigkeit halber wollen wir die Ergebnisse aus der Möwenzählung nicht unerwähnt lassen. Am 8.12. wurden auf der Lechstaustufe 23 Merching 2 ad. ermittelt (R. Kugler) und am 9.12. auf der Lechstaustufe 18 Kaufering 5 Ind. (R. Klose).

³⁷ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Insgesamt gab es zur Trauerseeschwalbe im Jahr 2007 17 Beobachtungen. Spannend ist, dass die Auswertung aller Daten gezeigt hat, dass sich diese Art vom 20.5. bis zum 29.9. durchgehend an der Lechstaustufe 23 Merching aufgehalten hat. Wir hoffen, dass wir zu dieser Art auch in Zukunft viele Beobachtungen gemeldet bekommen, um sehen zu können, ob diese Übersommerung einmalig war oder regelmäßig vorkommt. Vom 1.7. bis 29.9. gab es insgesamt 10 Nachweise an der Lechstaustufe 23 Merching mit dem Maximum von 14 Ind. im PK am 18.8. (G. John, H. Demmel u.a.).

Bis in den Siedlungsraum hat sich ein Ind. am 8.9. am Hochablass verfliegen (G. John). Einen Nachweis haben wir von der Donau mit 5 Ind. am 9.9 erhalten (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler), und am 16.9. wurden 12 Ind. auf der Lechstaustufe 19 Schwabstadt bei ihrem eleganten Flug beobachtet (R. Kugler).

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass in unserer Region auch Weißflügel- (*C. leucopterus*) und Weißbart-Seeschwalbe (*C. hybrida*) auftreten können.

Flusseeeschwalbe³⁸ *Sterna hirundo*

Beobachtungen zur Flusseeeschwalbe wurden uns ausschließlich von der Lechstaustufe 23 Merching gemeldet: am 1.7. 2 Ind., am 4.8. 1 Ind. und am 5.8. 3 Ind. im PK (A. Bertuleit, R. Kugler).

Taubenvögel *Columbiformes*

Ringeltaube *Columba palumbus*.

Aus dem zweiten Halbjahr wurden uns lediglich 13 Beobachtungen gemeldet. Insgesamt für 2007 enthält die Datenbank 59 Beobachtungen von 29 Orten, überwiegend aus dem ersten Halbjahr. Dies zeigt, dass die Ringeltaube doch eine große Verbreitung hat. Aus zwei Siedlungsräumen wurden Nachweise mitgeteilt, nämlich am 20.5. in Großaitingen (S. Stamm-Kormann) sowie in Königsbrunn. Einige Ind. mit fehlendem Halsfleck lassen vermuten, dass die Ringeltauben, die am 8.7. in Königsbrunn bei der Rathausstraße gesehen wurden, erfolgreich gebrütet haben (A. Bertuleit, R. Kugler). Die letzte Beobachtung im Jahr wurde bei der Wasservogelzählung mit 66 Ind. am 15.10. an der Lechstaustufe 18 Kaufering gemacht (R. Klose).

Wie würden gerne brutzeitliche Beobachtungen (ab April) aus dem Siedlungsraum in unsere Datenbank aufnehmen und auswerten. Besonders interessant sind auch Beobachtungen im Winter, aus denen eine Tendenz zur Überwinterung abgeleitet werden könnte.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Die einzige Beobachtung aus dem ersten Halbjahr wird mit dem Nachweis von 2 singenden ♂ an der Lechstaustufe 22 Unterbergen am 4.8. ergänzt (R. Kugler). Somit dürfte der Brutbestand an der Lechstaustufe 21 Prittriching und 22 Unterbergen bei 3 BP gelegen haben. Bei der Beobachtung von 2 Ind. am 6.9. bei St. Afra im Felde, die auf Feldern nach Nahrung suchten, dürfte es sich um Durchzügler gehandelt haben (G. John).

Kuckucke *Cuculiformes*

Zum Kuckuck konnten insgesamt 53 Datensätze aus 27 Orten in die Datenbank aufgenommen werden. Auf den ersten Blick lässt dies eine weite Verbreitung vermuten. Weitere Auswertungen zu Brutbeständen scheitern hier am Eingabeprogramm ODIN, das mit den derzeit bestehenden Statusangaben bei späteren Auswertungen nicht erkennen lässt, ob es sich um beobachtete Ind. oder um Brutpaare handelt. Überwiegend dürften jedoch beim Kuckuck singende ♂ erfasst worden sein.

Die letzte Beobachtung im Jahr, die uns gemeldet wurde, aber sicher nicht der letzte im Jahr 2007 beobachtete Kuckuck, war am 22.7. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler).

Eulen *Strigiformes*

Obwohl der Waldkauz sicher unsere häufigste Eulenart ist, liegen uns derzeit nur Informationen zur Waldohreule vor, allerdings auch nur aus dem ersten Halbjahr. Wir würden uns freuen, wenn wir auch aus früheren Jahren noch Informationen zu allen anderen Eulenarten in unsere Datenbank aufnehmen könnten.

Segler *Apodiformes*

Mauersegler *Apus apus*

Nur wenige Informationen zu Beobachtungen des Mauerseglers sind in der Datenbank enthalten. Es fehlen noch gänzlich Daten zu Brutplätzen. So müssen wir uns leider mit der Darstellung des Wegzuges begnügen. Am 6.7.

³⁸ Bruten sind zu melden an die Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern.

und noch am 6.8. hielten sich Mauersegler wohl zur Nahrungssuche am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen auf (A. Bertuleit). Bei Schlechtwetterflucht kommt es zu großen Ansammlungen dieser Art an der Lechstaustufe 23 Merching, so auch am 28.7. (R. Kugler, A. Bertuleit). Nachweise nach dem 1.8. sind immer spannend, weshalb die 3 Ind. am 9.8. in Königsbrunn dem Beobachter eine Dokumentation wert waren (R. Kugler). Eine nicht zählbare Ansammlung bildeten am 10.8. an der Lechstaustufe 23 Merching Mauersegler, die möglicherweise durch ungünstige Witterungsverhältnisse zu einem Zwischenstop gezwungen wurden (Dr. J. Soentgen, R. Kugler). Für das Jahr 2007 war die letzte Beobachtung am 23.8. am Lech in der Stadt Augsburg mit 5 Ind. auf dem Durchzug zu verzeichnen (R. Kugler).

Wir würden gerne Meldungen zu allen Brutplätzen (Ort, Straße mit Hausnummer und evtl. Anzahl Nester) in unsere Datenbank aufnehmen und den zuständigen Naturschutzbehörden zur Verfügung stellen. Hierfür haben wir dem 2. Halbjahresbericht ein eigenes Meldeformular für Gebäudebrüter beigelegt.

Rackenvögel *Coraciiformes*

Eisvogel *Alcedo atthis*

Mit insgesamt 84 Datensätzen aus 26 Beobachtungsorten ist der Eisvogel einer der am häufigsten gemeldeten Arten. Stellvertretend für die vielen Beobachtungen möchten wir zwei Beobachtungen von F. Wassermann nennen. Gefallen fand offensichtlich am 21.10 und 13.11. jeweils ein Ind. am Gartenteich in der Pfalzstraße im Siedlungsraum Königsbrunn.

Bienenfresser ³⁹*Merops apiaster*

Zum Bienenfresser werden hier keine Angaben gemacht. Alle Beobachtungen aus einem potentiellen Brutplatz sollten umgehend an die zuständige Untere Naturschutzbehörde in den entsprechenden Landratsämtern weitergeleitet werden.

Spechtvögel *Piciformes*

Wendehals *Jynx torquilla*

Leider konnten 2007 auch in der 2. Jahreshälfte keine Nachweise an den bekannten Brutplätzen erfolgen. Am 7.7. glückte jedoch der Nachweis an der Lechstaustufe 21 Prittriching mit 1 rufenden Ind. (R. Kugler, E. Witting, A. Bertuleit). Ob dies ein Brutnachweis im Sekundärlebensraum ist, bleibt fraglich.

Grauspecht *Picus canus*

Der Grauspecht ist in der Roten Liste BY mit Status 3 – gefährdet, in der Roten Liste D mit Status V- Art der Vorwarnliste eingestuft. In der EU-VSRL wird er im Anhang I aufgeführt, also als Art, zu deren Erhaltung die Mitgliedsstaaten aufgefordert sind, Maßnahmen zu ergreifen. Somit kommt dieser Art im Naturschutz hohe Bedeutung zu.

Aus dem zweiten Halbjahr gab es 3 weitere Nachweise zum Grauspecht. Am 15.10. rief an der Lechstaustufe 18 Kaufering ein Ind. und am 29.11. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl wurden sogar 2 Ind. festgestellt (jeweils R. Klose). Bei der Wasservogelzählung wurde am 16.12. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl ein Ind. erfasst (R. Kugler, A. Bertuleit).

Der Datenstand besteht derzeit aus 9 Datensätzen an 7 Beobachtungsorten, davon 4 am Lech. Am Lech im Stadtgebiet Augsburg bei Flusskilometer 52, an den Lechstaustufen 18 Kaufering, 19 Schwabstahl und 21 Prittriching.

Somit ist der Datenstand zum Grauspecht derzeit noch etwas dürftig und wir hoffen, dass die ADEBAR-Kartierung noch ein genaueres Bild zu Verbreitung und Bestand dieser Art ergibt.

Grünspecht *Picus viridis*

Zum Grünspecht wurden uns 2007 62 Datensätze aus 41 Beobachtungsorten übermittelt und somit ist er nach unserem Datenstand eindeutig der häufigere Erdspecht. Allerdings können auch große Verbreitungslücken festgestellt werden, es fehlen z. B. fast gänzlich Beobachtungen aus den Westlichen Wäldern.

Im Stadtwald Augsburg im Haunstetter Wald gab es am 8.7. und am 30.7. den Nachweis eines Ind. (A. Wambach, R. Kugler). Den Siedlungsraum nutzte ein Grünspecht möglicherweise zur Suche nach Ameisen in kurzrasigen Gärten am 17.7. und am 2.12. in Rederzhausen (H. Demmel). Vom 28.7. bis 29.9 hielten sich bis zu 2 Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching auf (R. Kugler, A. Bertuleit). Am Lech können auf den Lechdämmen

³⁹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Grünspechte regelmäßig nachgewiesen werden, so auch am 7.8. an der Lechstaustufe 19 Schwabstadt mit 1 Ind. (P. theophil Gaus, J. Willy). Bei der Griesbachmühle meldete uns H. Demmel die Sichtung eines Ind. für den 18.8. Der Kissinger Auensee ergab am 8.9. den Nachweis eines Ind. (G. John). Mit der Lechstaustufe 21 Prittriching kommt eine weitere Lechstaustufe mit dieser Art zur Erwähnung, wo sich am 16.9. und am 27.10. ein Ind. aufhielt (U. Lücke, A. Bertuleit, R. Kugler). Auch in den Westlichen Wäldern ist diese Art heimisch, so am 30.9. an den Burgwaldener Weihern (H. Demmel). Ein weiterer Siedlungsnachweis kann für den 3.10. in der Rathausstraße in Königsbrunn mit einem rufendem Ind. gemeldet werden (A. Bertuleit, R. Kugler). Am 15.10. fiel R. Klose an der Lechstaustufe 18 Kaufering ein rufender Grünspecht auf und am 25.10. wurde dieser als typischer Begleiter von Parkanlagen in Schwabmünchen im Luitpoldpark kartiert (A. Bertuleit).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Der Schwarzspecht zählt zu den nicht sehr häufigen Spechtarten. 23 Beobachtungen an 16 Orten ergibt aber doch eine weite Verbreitung. Der brutzeitliche Bestand bleibt nach Aktualisierung unserer Datenbank unverändert und soll hier nochmals aufgeführt werden: Insgesamt wurden uns 10 Reviere aus den Westlichen Wäldern, 3 Reviere aus dem Stadtwald Augsburg und 3 Reviere von der Lechleite nördlich von Augsburg gemeldet.

Beobachtungen aus dem 2. Halbjahr waren am 22.7. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler), am 31.7. und am 10.8. an der Lechstaustufe 23 Merching ein aus dem westl. Auwald rufendes Ind. (R. Kugler, Dr. J. Soentgen). Am 5.8. wurde im Stadtwald Augsburg im Haunstetter Wald 1 Ind. im sogenannten Kupferbichel-Geräumt (A. Wambach) und am 13.10. die letzte Beobachtung von Waidhofen gemeldet (H. Demmel).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*

Den im 1. Halbjahresbericht bereits beschriebenen Brutvorkommen folgten erst am 27.9. und 7.10. Beobachtungen beim Siebentischwald westlich des Hochablasses mit jeweils einem rufendem Ind. (G. John). Beobachtungen außerhalb des bekannten Brutvorkommens im Siebentischwald und Wester Holz nähren die Hoffnung, dass diese Art möglicherweise ihr Areal ausweitet. Wer regelmäßig Wälder mit hohem Laubholzanteil, alten Eichen und stehendem wie liegendem Todholz besucht, sollte sich mit den Rufen des Mittelspechts vertraut machen.

Kleinspecht *Dryobates minor*

Weitere fünf Beobachtungen gab es im 2. Halbjahr zum heimlichen und oft schwierig nachweisbaren Kleinspecht. Am 22.7. ließ sich an der Lechstaustufe 21 Prittriching und am 31.7. ein weiteres Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching sehen (R. Kugler). Möglicherweise das gleiche Ind. wurde am 10.8. erneut dort festgestellt (R. Kugler, Dr. J. Soentgen). Eine Exkursion am 5.8. in den Haunstetter Wald erbrachte neben einigen anderen Arten auch einen Kleinspecht (A. Wambach). Die letzte Beobachtung erfolgte am 13.10. bei Waidhofen (H. Demmel).

Pirole *Oriolidae*

Pirol *Oriolus oriolus*

Lediglich zwei weitere Beobachtungen konnten für das zweite Halbjahr in die Datenbank eingegeben werden, nämlich am 14.7. 1 Ind. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (A. Bertuleit) und am 22.7. ein Ind. an der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler).

Die letzten Beobachtungen in der ersten Julihälfte erscheinen etwas früh. Der Pirol sollte ab Ende Juli-Anfang August bis Mitte September sein Brutgebiet in Mitteleuropa räumen⁴⁰. Zum Pirol können uns auch Beobachtungen nach der Brutzeit gemeldet werden. Es ist immer wieder spannend, wann die Letztbeobachtungen im Jahr, vor allem bei Zugvögeln, gemacht werden.

Würger *Laniidae*

Neuntöter *Lanius collurio*

Insgesamt enthält die Datenbank 20 Datensätze aus 16 verschiedenen Orten. Für die 2. Jahreshälfte wurden uns am 14.7. bei den Burgwaldener Weihern 1 ♂ gemeldet (R. Kugler). 1 ♂ und 1 ♀, die am 14.7. auf der Hurlacher Heide bei der Nahrungssuche beobachtet wurden, bildeten sicher ein BP (R. Klose). Im Haunstetter Wald meldete uns Arnulf Wambach am 15.7 die Anwesenheit eines BP am Ölbach. Für den 22.7.

⁴⁰ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. II, S. 26.

konnten gleich 2 BP mit insgesamt 4 juv. an den Römerseen kartiert werden, und ein weiteres ♂ am Handtuchwald westl. der Lechstaustufe 21 Prittriching (R. Kugler). Zwei Ind. gab es am 13.8. am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen zu sehen (A. Bertuleit). Ein weiterer Nachweis erfolgte am 18.8. bei Rain am Lech (H. Demmel). Weitere 2 BP wurden am 1.9. in den Siebenbrunner Wiesen festgestellt (G. John). Die letzten Sichtungen im Jahr erfolgten am 8.9. bei Mühlhausen (H. Demmel) und am 9.9. in der Mertinger Höll (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Raubwürger⁴¹ *Lanius excubitor*

Möglich, dass auch der Raubwürger durch den milden Winter nicht in unsere Region vorgedrungen ist. Dies könnte erklären, dass uns nur von einer Beobachtung im 2. Halbjahr berichtet wurde. Diese erfolgte am 22.10. im Rederzhauser Moos mit 1 Ind. (E. Kreihe).

Das erscheint uns etwas wenig. Es würde uns freuen, wenn uns zu dieser Art noch weitere Beobachtungen aus 2007 und vergangenen Jahren mitgeteilt werden.

Krähenverwandte *Corvidae*

Saatkrähe⁴² *Corvus frugilegus*

Leider gab es 2007 keine Zählungen am großen Schlafplatz an der Haunstetter Straße. Vielleicht findet sich ja 2008 nach dem ADEBAR-Projekt die Zeit, diese sicher nicht ganz einfache Aufgabe zu bewältigen. Wir würden weitere Meldungen zu Schlafplätzen begrüßen. Nachweise ohne Angaben zur Anzahl gab es am 24.9. in der Feldflur nordwestlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit), am 4.11. an der Lechstaustufe 23 Merching und am 31.12. in Königsbrunn (R. Kugler, A. Bertuleit).

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*

Gleich 3 Tannenhäher zogen am 27.9. bei Freihalden durch die Region (N. Liebig).

Lerchen *Alaudidae*

Feldlerche *Alauda arvensis*

Auf dem Durchzug befanden sich Feldlerchen am 24.9. in der Feldflur nordwestlich und am 1.10. auf dem Lechfeld östlich von Schwabmünchen (A. Bertuleit). Am 2.10. wurden die Rufe südwestlich ziehender Feldlerchen im Stadtgebiet Augsburg im Siebenbrunn registriert (R. Kugler). Weitere Nachweise von ziehenden Feldlerchen gab es noch am 14.10. bei der Lechstaustufe 19 Schwabstadel (R. Kugler, A. Bertuleit). Auch zu diesem Kurzstreckenzieher sind alle Letztbeobachtungen interessant, die für 2007 am 17.10. mit 1 rufendem Ind. in der Feldflur nordwestlich von Schwabmünchen stattfand (A. Bertuleit).

Schwalben *Hirundinidae*

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Sicher nicht alle Brutplätze der Uferschwalbe, die in der Region bekannt sind, wurden uns mitgeteilt. Es wäre sinnvoll, dort regelmäßige Kontrollen durchzuführen und auch weitere Kiesgruben auf Vorkommen zu untersuchen.

Die Anwesenheit von 80 Ind. am 7.7. weisen auf einen uns noch nicht bekannten Koloniestandort bei Fernmittenhausen hin (F. Seidler). Alle weiteren Beobachtungen stammen sicher von Uferschwalben, die ihren Brutplatz bereits verlassen haben und sich noch an Nahrungsgewässern aufhalten, so am 12.8. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen (R. Kugler, A. Bertuleit) und bei Rain am Lech an der Donau am 18.8. und 8.9. (H. Demmel).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Am 27.10. fielen einigen LBV-Mitgliedern bei einem Arbeitseinsatz an der Lechstaustufe 21 Prittriching 2 noch anwesende Ind. auf. Für 2007 war dies die Letztbeobachtung.

⁴¹ Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

⁴² Bruten sind zu melden an die AG Seltene Brutvögel in Bayern.

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Mit der letzten Beobachtung am 14.9. bei einem Baggersee nordwestl. Schwabmünchen (A. Bertuleit) kam es zu keiner Mitteilung über eine außergewöhnlich späte Beobachtung.

Laubsänger *Phylloscopidae*

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

In unserer Region gab es einen Zilpzalp, der noch am 14.11. im Schwabmünchner Siedlungsraum ausharrte (A. Bertuleit).

Fitis *Phylloscopus trochilus*

Den letzten Nachweis gab es am 19.9. im Stadtgebiet Augsburg bei den Siebenbrunner Wiesen (G. John).

Rohrsängerverwandte *Acrocephalidae*

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Auch von dieser Art gab es entgegen unserer Erwartung wenige Beobachtungen. Daher würden wir uns über Nachmeldungen freuen. Am 3.6. ertönte an der Lechstaustufe 21 Prittriching der Gesang eines ♂ (R. Kugler, A. Bertuleit). Bei Kartierungsarbeiten konnten am 4.6. in den Burgwaldener Weihern immerhin 12 BP ermittelt werden. In einem Singoldaltarm südl. von Großaitingen wurden am 7.6. und 27.6. je 2 BP notiert (R. Kugler).

Grasmücken *Sylviidae*

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

2007 wurden lediglich 13 Datensätze aufgenommen. Zu den im ersten Halbjahresbericht beschriebenen Brutplätzen kam im zweiten Halbjahr ein weiterer Nachweis am 22.7. bei den Römerseen mit der Beobachtung eines Ind. (R. Kugler) dazu.

Für diese Art sind kurzzeitige regionale Bestandsschwankungen von bis zu 50% dokumentiert. Hier wird sich die Stärke einer Datenbank ausspielen, anhand derer erkannt werden kann, welche Brutplätze regelmäßig besetzt sind und welche langfristig verlassen wurden.

Regulidae *Goldhähnchen*

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*

Dieser Regulidae wurde seinem Namen im Winter 2007 sehr gerecht und im Dezember mehrmals nachgewiesen, am 8.12. nördlich des Wertach-Stausees bei Schwabmünchen (A. Bertuleit), am 9.12. 1 Ind. im Stadtgebiet Augsburg in Lechhausen im Garten von U. Lücke und am 16.12. zur Wasservogelzählung an der Lechstaustufe 19 Schwabstadl (R. Kugler, A. Bertuleit). Eine weitere Beobachtung gab es am 25.12. in Schwabmünchen im Luitpoldpark (A. Bertuleit).

Keine Beobachtung gab es hingegen im zweiten Halbjahr zum Sommergoldhähnchen.

Sturnidae *Stare*

Star *Sturnus vulgaris*

Von den vielen Beobachtungen, die uns zum Star mitgeteilt wurden, möchten wir nur die beiden letzten Beobachtungen 2007 erwähnen, die es am 1.10. in der Feldflur auf dem Lechfeld östl. von Schwabmünchen (A. Bertuleit) und am 3.10. in der Siedlung in Königsbrunn gab (A. Bertuleit, R. Kugler).

Wasseramseln *Cinclidae*

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

Erfreulich ist, dass sich offensichtlich nach wie vor die Wasseramsel großer Aufmerksamkeit bei Ornithologen erfreut. Dies lässt sich an den vielen Beobachtungen erkennen, die uns mitgeteilt wurden. Für den Artenschutz ist dies sehr positiv zu bewerten, da nicht nur bekannte Brutplätze dokumentiert wurden, sondern auch Nahrungshabitate, die außerhalb der Brutzeit genutzt werden. Vom 13.7. bis 15.12. wurden bis zu 2 Ind. insgesamt 7 mal an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen gesehen (A. Bertuleit). An der Lechstaustufe 21

Prittriching gab es Nachweise am 14.10., am 27.10. und am 23.12. konnte sogar eine singende Wasserramsel gehört werden (U. Lücke, A. Bertuleit, R. Kugler). In oder bei Kissing wurde diese interessante Art am 30.10. (H. Demmel) und am 16.12. an der Lechstaustufe 19 Schwabstahl beobachtet (R. Kugler, A. Bertuleit).

Einen guten Überblick ergeben auch Nistkastenkontrollen. Dazu haben wir von H. Oberst Daten erhalten, für die wir uns herzlich bedanken, und die eine sehr wertvolle Ergänzung der Einzelbeobachtungen darstellen. Für das Jahr 2007 wurde ein Gesamtbestand an kontrollierten Nistkästen mit 55 Stück angegeben. Dies zeigt, mit welchem Engagement die aktiven Mitglieder der LBV-Kreisgruppe Augsburg im Artenschutz tätig sind und nicht nur für diese Art einen wichtigen Beitrag zur Bestandserhaltung leisten. Leider konnten 2007 nur 9 besetzte Nistkästen im Stadtgebiet Augsburg gezählt werden.

Hier möchte ich den Appell an alle Ornithologen richten, sich ebenfalls aktiv an der Arbeit der Naturschutzverbände zu beteiligen.

Drosseln *Turdidae*

Rotdrossel *Turdus iliacus*

Mit 10 Beobachtungen aus dem 2. Halbjahr gegenüber 2 Beobachtungen aus dem ersten überwiegen eindeutig die Nachweise aus dem Zeitraum Juli-Dezember. Ob dies die Regel ist oder nur ein Phänomen für das Jahr 2007, soll sich durch weitere Dokumentationen und Auswertungen in den nächsten Jahren zeigen.

Für die Rotdrossel wird in der Literatur angegeben, dass es zwischen dem 10. Okt. und Mitte Nov. zum Massenzug kommen kann⁴³. Unsere Datengrundlage lässt diese Besonderheit im Zugverhalten auch für unsere Region zwischen dem 20.10. - 19.11. erkennen.

Am 20.10. wurden die Rufe der Rotdrossel zunächst in einem Gebiet gehört, das wir nicht nennen können (R. Kugler). Am selben Tag beobachtete G. John 2 Ind. am Hochablass. Am 21.10. wurden im Stadtgebiet Augsburg in Siebenbrunn mehrere Ind. zwischen Wacholderdrosseln registriert (G. John). Am 27.10. zogen Rotdrosseln über die Lechstaustufe 21 Prittriching und über die Römerseen hinweg, gefolgt von Nachweisen am 4.11. bei der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler, A. Bertuleit). Weitere Rufer wurden am 14.11. bei der Wertachstaustufe Schwabmünchen gehört (A. Bertuleit). Am 18.11. ging eine Meldung von der Lechstaustufe 21 Prittriching bei uns ein (U. Lücke), und zu einer weiteren Rufbeobachtung, mit der diese Art überwiegend festgestellt wird, kam es am 19.11. erneut in Siebenbrunn. Die nächste Beobachtung folgte 35 Tage später am 24.12. bei der Lechstaustufe 23 Merching (R. Kugler).

Auch zu dieser Art können uns für weitere Auswertungen Informationen zu früheren Beobachtungen mitgeteilt werden.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*

Zu einer lokalen Konzentration kam es am 23.12. bei der Lechstaustufe 21 Prittriching mit 544 Ind. (R. Kugler, A. Bertuleit).

Schnäpperverwandte *Muscicapidae*

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

Auch beim Trauerschnäpper gibt es eine deutliche zeitliche Lücke zwischen der letzten Beobachtung im ersten und dem ersten Nachweis im zweiten Halbjahr. Bereits für den 10.8. und 12.8. wird von intensivem Durchzug mehrerer Ind. an der Lechstaustufe 23 Merching berichtet (Dr. J. Soentgen, H. Demmel, R. Kugler). Am 13.8. und am 31.8. gab es weitere Zugbeobachtungen an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (A. Bertuleit). Am 26.8. kam es zu Beobachtungen bei Erlauholz (H. Demmel). Am 31.8. wurden 5 Ind. in Schwabmünchen im Luitpoldpark und an der Wertachstaustufe erfasst (A. Bertuleit). An der Lechstaustufe 21 Prittriching wurde für den 16.9. noch eine weitere Beobachtung mitgeteilt (U. Lücke).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

2007 wurden uns keine Informationen zu Brutvorkommen mitgeteilt. So beschränken wir uns darauf, den Wegzug ins Wintergebiet südlich der Sahara zu dokumentieren, beginnend mit dem 23.8. am St. Afra-See (H. Demmel) und dem 28.8. mit 2 Ind. im Rederzhauser Moos. Auch aus den Siebenbrunner Wiesen im Stadtgebiet Augsburg konnten für den 1.9. 2 Ind. mitgeteilt werden (jeweils G. John). Am 2.9. hielten sich bei den Römerseen südl. von Königsbrunn 8 Ind. auf (R. Kugler, A. Bertuleit), und am 7.9. wurde die Art bei Egling gesehen (H. Demmel). Von der Rast von 11 Ind. im Rederzhauser Moos berichtete am 8.9. G. John. Für den 9.9.

⁴³ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. II, S. 365.

konnte aus der Mertinger Höll die Sichtung von mindestens 20 Ind. gemeldet werden (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler). 4 Durchzügler rasteten am 4.9. am Baggersee nordwestl. Schwabmünchen (A. Bertuleit). Mit 1 Ind. am 20.9. im Rederzhauser Moos ist nach unserem Datenstand der Wegzug aus unserer Region abgeschlossen (G. John).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Weitere Beobachtungen, die uns mitgeteilt wurden, lassen mittlerweile eine gewisse Regelmäßigkeit im Auftreten dieser Art in unserer Region erkennen. Am 14.9. gab es zu diesem Kurzstreckenzieher am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen mit 1 Ind. die erste Beobachtung vom Herbstzug (A. Bertuleit). Am 12.10. folgte dann ein weiteres Ind. im Rederzhauser Moos (E. Kreihe) und am 17.10. wurde abermals ein Ind. am genannten Baggersee bei Schwabmünchen gesichtet (A. Bertuleit).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochrorus*

Zu dieser Art bekamen wir keine Informationen zu Überwinterern, obwohl sie regelmäßig auch in unserer Region ausharrt. Die letzte Beobachtung 2007 stammte vom 25.10. vom vielfach zitierten Baggersee nordwestl. Schwabmünchen, mit je einem ♂ und ♀ (A. Bertuleit).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Wenige Beobachtungen vom Wegzug dieses Langstreckenziehers wurden gemeldet. Am 10.8. hielt sich im Siedlungsraum Königsbrunn 1 Ind. auf (R. Kugler), in den Westlichen Wäldern westlich von Bannacker ein ♂ am 19.8. (A. Bertuleit, R. Kugler). Der 9.9. brachte auch einen Nachweis in der Mertinger Höll (G. Hillenbrand, A. Bertuleit, R. Kugler).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Auch zum Steinschmätzer wurden uns vom Durchzug ins Überwinterungsgebiet Beobachtungen mitgeteilt. Beobachtet wurden Individuen am 8.9. bei Sand (H. Demmel), am 30.9. in der Feldflur bei Gersthofen (M. u. S. Trapp) und 1 Ind. wie zu erwarten ebenfalls in der Feldflur bei den Römerseen südl. von Königsbrunn (R. Kugler).

Stelzen und Pieper *Motacillidae*

Baumpieper *Anthus trivialis*

Insgesamt enthält die Datenbank 15 Meldungen zum Baumpieper. Zu den im 1. Bericht bereits dokumentierten Brutplätzen wurden uns im 2. Halbjahr keine weiteren gemeldet. Am 1.7. waren der Brutplatz an der Lechstaustufe 21 Prittriching und an der Lechstaustufe 19 Schwabstadt noch besetzt (R. Kugler). Als später und letzter Nachweis dieser Art kann ein rufender Baumpieper am 13.10. in den Siebenbrunner Wiesen beim Haunstetter Krankenhaus gelten (G. John).

Wiesenpieper *Anthus pratensis*

2007 gab es keine Mitteilung zu einem Brutvorkommen. Auch hier können wir mit unserem Datenstand nur den Wegzug ins Wintergebiet dokumentieren. Jeweils am 1.10. gab es Zugbeobachtungen in der Feldflur nordwestlich von Schwabmünchen und auf dem Lechfeld östl. von Schwabmünchen (A. Bertuleit). Im Rederzhauser Moos wurden am 3.10. mehrere ziehende Wiesenpieper registriert, ohne eine ungefähre Anzahl ermitteln zu können (R. Kugler, A. Bertuleit). Dies gelang am 6.10. in der Feldflur westlich von St. Afra in den Feldern nördl. der Verbindungsstraße Königsbrunn-Mering, wo 25 Ind. gezählt werden konnten. Am 9.10. wurde ein Ind. erneut im Rederzhauser Moos nachgewiesen und durch gute Artenkenntnisse blieb am 14.10. in Kissing am Sportplatz 1 Ind. nicht unentdeckt (jeweils G. John).

Bergpieper *Anthus spinoletta*

Auf einer Kiesinsel am Lech unterhalb des Hochablasses im Stadtgebiet Augsburg gab es den einzigen Nachweis zu dieser Art am 20.10. (G. John).

Finken *Fringillidae*

Bergfink *Fringilla montifringilla*

Bergfinken überwintern generell so weit im Nordosten wie möglich. Schneelagen und/oder Nahrungsangebot, so gut wie ausschließlich Buchenmast, führen zu unterschiedlich weiten Wanderungen und

Massenkonzentrationen.⁴⁴ Offensichtlich aus den oben genannten Gründen kam es zu keinem Massenzug in unsere Region. So wurde die Art sicher nur mit wenigen Ind. am 12.10. im Rederzhauser Moos festgestellt und am 13.10. mit 1 Ind. an der Lechstaustufe 22 Unterbergen (E. Kreihe). Beobachtungen von 2 Ind. am 17.10. und Nachweise der Art am 25.10. jeweils an der Wertach nördlich des Stausees bei Schwabmünchen (A. Bertuleit) vervollständigen das schwache Auftreten dieser Art im 2. Halbjahr.

Girlitz *Serinus serinus*

Sicher durch die milde Witterung zum Ausharren in unserer Region verleitet wurden 3 Girlitze am 14.11. an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen (A. Bertuleit).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

So plötzlich der Fichtenkreuzschnabel an vielen Orten aufgetaucht ist, so schnell war er auch wieder verschwunden. Insgesamt enthält unsere Datenbank 26 Datensätze aus 19 Gebieten, davon entfallen nur zwei Beobachtungen auf das 2. Halbjahr. Am 14.7. hielt sich am Brutplatz bei den Burgwaldener Weihern ein vagabundierender Trupp aus 3 Ind. auf, und bereits am 7.8. gab es von der Lechstaustufe 19 Schwabstahl die letzte Beobachtung für 2007 (P. theophil Gaus, J. Willy).

Das invasionsartige Auftreten dieser Art macht eine Aussage zur Populationsgröße schwierig. Die weite Verbreitung der allochthonen Fichte und Koniferen im weitesten Sinne führen bei Fichtenmastjahren zur Invasion.

Erlenzeisig *Carduelis spinus*

Am Alpennordrand wird seit den 70er Jahren eine signifikante Zunahme der Septemberzahlen beobachtet, was auf den früheren Abzug (eventuell in Folge des ebenfalls früheren Brutbeginns) nordischer Vögel schließen lässt⁴⁵.

Für 2007 kann dies nach unserem Datenstand nicht bestätigt werden. Hier wurde uns die erste Beobachtung zum 29.9. von der Lechstaustufe 23 Merching mitgeteilt. Dort konnte die Art noch weitere 3 mal registriert werden, zuletzt am 31.12. Auch im Siedlungsraum wurde diese Art vom 3.10 bis 31.12. mehrfach in Königsbrunn nachgewiesen. Am 14.10 und 18.11. fanden weitere Nachweise zum Erlenzeisig von der Lechstaustufe 19 Schwabstahl Eingang in die Datenbank (jeweils A. Bertuleit, R. Kugler). Bei Schwabmünchen wurden weitere Ind. am 5.11. in der Feldflur im Nordwesten und am 14.11. im Luitpoldpark gesehen (A. Bertuleit). Im Haunstetter Wald führten Rufnachweise zur Registrierung von 1 Ind. am 19.11. (A. Bertuleit, R. Kugler) und im Winter kam es an der Wertachstaustufe bei Schwabmünchen am 15.12. zur Beobachtung von Erlenzeisigen (A. Bertuleit).

Wer in der Vergangenheit Ankunftsdaten im Herbst zum Erlenzeisig notiert hat, kann uns diese gerne mitteilen.

Ortolan *Emberiza hortulana*

Am 31.8. konnte A. Bertuleit am Baggersee nordwestlich von Schwabmünchen mit der Beobachtung von 1 Ind. den Nachweis erbringen, dass der Ortolan nicht nur im Frühjahr durch unsere Region zieht.

Allgemeines:

Wir würden uns freuen, wenn wir für 2008 einen weiteren Jahresbericht verfassen könnten. Dazu können wieder alle Beobachtungen zu allen Arten, auch den in diesem Bericht nicht berücksichtigten, an uns weiter geleitet werden. Eingang in den Bericht finden jedoch nur Daten, die uns bis spätestens Februar des Folgejahres erreichen. Wir würden uns auch freuen, wenn uns die Ergebnisse zur Wasservogelzählung von September bis Dezember im Januar zugesendet werden, um auch diese wertvollen Daten in den Bericht einfließen zu lassen.

Alle Beobachtungen sollten mit der Anzahl der Individuen (ist keine genaue Zählung möglich, die Mindestanzahl), Datum, Beobachter (max. drei) und einer nachvollziehbaren Ortsangabe versehen sein. In den folgenden Berichten werden keine Beobachtungen mehr ohne Angaben zur Anzahl beobachteter Ind. aufgeführt. Viel Zeit würde es uns ersparen, wenn zum Ort auch der Landkreis angegeben wird. Über weitere Details zu Verhalten, Alter, Geschlecht etc. würden wir uns freuen. Bei der Feststellung von Brutvorkommen wäre für uns wichtig zu wissen, ob die Jungen in diesem Gebiet erbrütet oder zugezogen sind und um wie viele Brutpaare (BP) es sich handelt.

Unten stehende Liste dient der Orientierung und Vereinheitlichung. Daten können uns schriftlich oder digital z. B. in Form von Excel-Tabellen übermittelt werden. Häufig erreichen uns Emails zu aktuellen Beobachtungen.

⁴⁴ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. II, S. 511.

⁴⁵ Bauer/Bezzel/Fiedler 2005, Bd. II, S. 554.

Diese werden nicht automatisch in die Datenbank aufgenommen, sondern sollten uns gesondert zugesendet werden.

Nach wie vor werden leider nur selten Angaben zum Biotop gemacht. Auch im MiniAvi stehen hierzu verschiedene Biotoptypen zur Auswahl.

Bibliographie:

Bauer, Hans-Günther / Bezzel, Einhard / Fiedler, Wolfgang: *Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas*, Wiebelsheim 2005.

Bauer, Uwe: *Die Brutvögel von Augsburg*, Augsburg 2000.

Bezzel, Einhard / Geiersberger, Ingrid / von Lossow, Günter / Pfeifer, Robert: *Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999*, Stuttgart 2005.

Wieding, Oda / Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. – Referat Artenschutz: *LBV_Projekt-Report Weißstorchschutz*, Hilpoltstein März 2008.

Beobachter:

Anne Bertuleit, Hans Demmel, P. Theophil Gaus, Manfred Harand, Gerhard Hillenbrand, Gerhard John, Reinhold Klose, Elmar Kreiße, Ulrich Kreitmeyer, Robert Kugler, Nicolas Liebig, Ulrich Lücke, Gerhard Mayer, Peter Pietsch, Bernd-Ulrich Rudolph, Alois Schnell, Bettina Schöpe, Friedrich Seidler, Dr. Jens Soentgen, Susanne Stamm - Kormann, Dr. Hermann Stickroth, Dr. Martin Trapp, Susanne Trapp, Arnulf Wambach, Franz Wassermann, Franz Wetzstein, Josef Willy, Elmar Witting.

Datenweitergabe:

Grundsätzlich können alle Daten auch von Dritten abgefragt werden. An dieser Stelle möchte ich nochmals besonders darauf hinweisen: Alle Daten, die in die Datenbank des NWV Schwabens aufgenommen werden, sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei den jeweiligen Beobachtern. Eine Weiterverwendung der Daten ist also nur nach Rücksprache und Genehmigung durch die Beobachter erlaubt.

Kriterien zur genaueren Beobachtungsbeschreibung (Verhalten, Alter etc.)

Adult	Junge führende Weibchen
Altvogel am Nistplatz	Jungvögel im Nest
Altvogel mit Futter	Juvenil
Altvogel mit Kotsack	mögliches Brüten
Altvogel sucht Nistplatz	Nest mit Eiern
ausgeflogene Junge	Nestbau
Balz	Paar im Brut-Biotop beobachtet
benutztes Nest	Prachtkleid
bettelnde Junge	Pullus
brütender Altvogel	Revierverhalten
Brutfleck	Ringfund
Brutpaare	rufend
Brutzeitbeobachtung	Schlafplatz
Brutzeitbeobachtung in Brutbiotop	Schlichtkleid
drittes Kalenderjahr	sechstes Kalenderjahr
Eier	sicheres Brüten
Eierschalen	singendes Männchen
erstes Kalenderjahr	Totfund
fünftes Kalenderjahr	Verleiten
Grundkleid / Grundgefieder	viertes Kalenderjahr
Hochrechnung	wahrscheinliches Brüten
Individuen	Warnrufe Altvögel
	Ziehend

Biotoptypen im MiniAvi:

Stehende Binnengewässer:

Seenbiotope
Oligotropher See
Mesotropher See
Eutropher See
Dystropher See
Weiherbiotope
künstliche Gewässerbiotope
Stausee
Teich
Rieselfeld
Abgrabungsgewässer (Kiesgruben)

Röhrichte:

See- und Teichröhricht, flussröhricht
Großseggenried
Kleinseggenried
Hochstaudenfluren
Niederwüchsige Uferzonen
Veg.lose Sand-, Kies-, Schlammبانke
Schwimmblattgesellschaften

Ökosystem Heiden:

Ökosystem Dünen u. Trockenrasen
Ökosystem Ruderal, Brachland, Kiesgruben
Ruderalfluren
Brachland, Kiesgruben
Geröllfluren
Felsen

Ökosystem Grünland:

Wiesen und Weiden
Frischwiesen und Weiden
Feuchtwiesenbiotope (Flachmoorwiesen)
Streuwiesenbiotope
Grünland der Dämme, Wallanlagen, Deiche

Ökosystem Wald:

Laub- und Mischwälder
Nadelwald
Gehölze der Auen, Feucht- Naß- Bruchw.
Altersklassen (Fichtenwälder des Allgäus)
Schonung

Ökosystem Siedlungen und Bauten:

Einzelgehöfte
Einzelbauten techn. Art und Ruinen
lockere Siedlung
Dorf
Kleinstadt
Großstadtkern
Industrieanlage
Verkehrsgelände

Fließende Binnengewässer:

rasch fließender Bach
Ober- Mittellauf von Flüssen
Unterlauf von Flüssen
künstliche Gewässerbiotope
Kanäle, Gräben
Flußstauungen

Ökosystem Moore:

Hochmoor
Flachmoor
Spirkenfilz/Moorwald
Quellmoor
Abtorfungsfläche

Ökosystem Äcker, Feldfluren:

Äcker mit versch. Frucht
Weinkulturen
Obstkulturen
Baumschulen
Sonderkulturen ackerartige Gärten

Ökosystem Gebüsch, Feldgehölz, Hecken:

Gebüsch, Waldsaum, Hecken
brachliegender Weinberg
Obstbaumgruppen (Streuobst)
Alleen, Baumreihen
Straßenrand- und Gebüschpflanzungen

Ökosystem Gärten/Parks:

Einzelbäume/gruppen im Siedlungsbereich
Hecken/Gebüsch im Siedlungsbereich
Kleingärten, Ziergärten, Gärtnereien
Parks und Friedhöfe
Stadt- und Parkrasenflächen

Anthropogene Lebensräume / Abbaustellen:

Tongrube
Sandgrube
Steinbruch
Braunkohletagebauegebiet
Deponie

Ganz besonderer Dank geht an Anne Bertuleit für die Korrektur und kritische Durchsicht des Manuskripts, für die Überlassung unzähliger Beobachtungsdaten und für die persönliche Unterstützung bei der Umsetzung der regionalen ornithologischen Datenbank.